

Arie.

Allerhöchstes Paar der Erden,
Deine Jahre müssen werden,
Wie der Cedern Jahre sind!
Fried und Eintracht, Recht und Güte,
Stehen unter **Dir** in Blühte,
Blüh'n auch unter **Deinen Zweigen,**
Die bereits der Welt sich zeigen,
Und von Kind zu Kindeskind!
Aber deine Jahre werden,
Allerhöchstes Paar der Erden,
Wie der Cedern Jahre sind!



PER
L'ESALTAZIONE
AL
TRONO IMPERIALE
DI

FRANCESCO

RE DI GIERUSALEME,
DUCA DI LORENA, E BAAR,
GRAN DUCA DI TOSCANA
ETC. ETC.

PROLOGO

DA RAPRESENTARSI NEL GRAN TEATRO
D'HAMBURGO
IL GIORNO 8 DECEMBRE, 1745.

HAMBURGO,
STAMPATO, E D'AVERSI APPRESSO CONRADO KÖNIG, STAMPATORE
DELL'ECCELSO, E CELEBRE SENATO.

INTERLOCUTORI.

LA FAMA.

IL FIUME ELBA.

CORO DI PASTORI.

La Poesia è del Signor Franc. Darbés.

La Musica è del Signor Paulo Scalabrini.



Vaſte Campagne ſu le Rive dell' Elba, Paſtori qua, e la ſparſi, che guidano gl' Armenti.

Il Fiume Elba, che dorme, indi la Fama.

CORO *di Paſtori.*

Sovrano Nume — Che del Germanico
Potente Impero — Lo ſcettro reggi;
Deh ci concedi — Che ſcelto ſia
Per noſtro Duce — Un ſaggio un pio,
Che ci governi — Che ci difendi
Da Oſtil furor.
Che ci mantenghi — Le noſtre Leggi,
Che i noſtri Figli — Le vedove, e gl' Orfani
Protega, e liberi — D' ogni, e qualunque
Diſtruggitor!

La Fama.

Popoli fortunati, i voſtri voti
Esauditi già ſon. Il Mondo tutto
Nel ſcelto Imperador ſtupido ammira
Virtù, ſenno, valore,
Giuſtitia, probità, paterno amore.

Al



Ein weites Feld am Ufer der Elbe, worauf hin und wieder Hirten ihre Heerden weiden.

Der Fluß-Gott der Elbe, welcher schläft, nachher das Gerücht.

Chor der Hirten.

Gewogner Himmel, welcher du
Vom Teutschen Reich den Zepter führest,
Besorge, daß, zu unserm Besten,
Ein tapfres, gütiges, gerechtes
Und weises Oberhaupt erwählet werde!
Der uns regiere, und uns beschütze
Für Krieg und Plagen!
Der uns erhalte Gesetze und Rechte,
Der unsre Kinder, nebst Wayß- und Wittwen,
Befrey und schütze
Für alle Feinde!

Das Gerücht.

Beglückte Völcker! eure Wünsche
Sind allbereits erhört. Die gantze Welt
Bewundert gantz erstaunt, im neuerwählten Kayser,
Die Weisheit, Tapferkeit, und Tugend,
Gerechtigkeit, und Vater-Liebe!

Al Cielo dunque, o fidi,
Volgete il voſtro cuore,
E di tanto favore,
E di grazia cotanta al Ciel rendete
Umili grazie, e omaggi,
Giacchè trà li più ſaggi
Duci, che il Mondo riveriſce, e onora,
Il più illuſtre, il più ſaggio
Scelſe per governarvi,
E inſiem per conſervarvi
I Dritti, e i Riti voſtri,
E per ciò grato al Cielo ogn'un ſi moſtri.

CORO a 3.

Se dal Cielo un tal favore
Or ci giunge all' improviſo
Sol al Cielo diaſſi onore,
E con cuor lieto, e giulivo
Celebriamo, ed' adoriamo
Col ſuo amor l'alto ſaper.

TUTTI.

Sovrano Nume — Che del Germanico
Potente Impero — Reggi lo ſcettro,
Quanto tu ſei — Sapiente, e giuſto
Giacchè ci dai — Eroe ſi grande
Per noſtro Duce — Per noſtro Padre.
Oh quanto ſei — Sapiente, e giuſto
Sovrano Nume — Che del Germanico
Potente Impero — Lo ſcettro reggi.

L'Elba. (Il qual ſi deſta da un profondo Sonno.)

Qual armoniche voci
Di giubilo, e di gaudio or mi risveglia?

Qual

So kehrt denn, ihr Getreue,
Die Hertzen Himmel an,
Und, wegen solcher Gunst
Und Gnade, sagt ihm Danck,
Und zahlt was ihr verheissen!
Weil, von so vielen weisen Herrschern
Die jetzt der Kreis der Welt verehrt,
Er den Berühmtesten, den Grösten
Erwählt, euch zu regieren,
Und zu erhalten Gebräuch und Rechte;
Daher erzeige sich ein jeder danckbar!

Chor.

Da uns vom Himmel solche Gunst
Gantz unverhofft bestrahlet,
So geben wir ihm Danck und Ehre
Und, mit vergnügtem frohem Hertzen,
Verehren wir und beten an
Die Weisheit Seiner Lieb und Güte.

Alle.

Gewogner Himmel, welcher du
Vom Teutschen Reich den Zepter führest,
Wie bist du so gerecht und weise,
Da du uns solchen Helden giebst
Zu unserm Führer, zu einem Vater!
Wie bist du so gerecht und weise
Gewogner Himmel, welcher du
Vom Teutschen Reich den Zepter führest.

Die Elbe. (Aus einem tiefen Schlaf erwachend.)

Welche reitzende Stimmen
Voll Jauchzen und Freude erwecken mich!

Qual fia Popoli mai del voſtro canto
La cagion fortunata?

La Fama.

E che forſe non ſai, ch'oggi fù ſcelto,
Per governar l'Impero,
Il maggior, il più grande degl' Eroi?

L'Elba.

E fia vero? Or qui narra
Dell' Auguſto ſoggetto il nome, e i preggi.

La Fama.

Del degno Eroe io ſteſſa
Con le mie Trombe, ſon più luſtri omai,
Che le glorie, ed'i preggi celebrai.
Ne ti ſoviene ancora
Di quel, che pria tra Loreneſi nato
Fù poſcia Duce lor? Indi paſſato
A dominar l'Etruria
Diè di virtù, e pietà ſi chiare prove?

L'Elba.

Il Gran FRANCESCO è queſto, or men rammento.
D'un tanto Eroe i merti, e i preggi
Noti mi ſono;
Ma narra a què Paſtori
Degl' Antenati ſuoi la vera ſtoria,
E come a tant'onore ei giunto ſia.

La Fama.

Non può la Tromba mia
Le lodi decantar degl' Avi ſuoi.
E quando ancora accingermi voleſſi
Degl' illuſtri Antenati

Le

Was ist, ihr Völcker! doch der frohe Grund
Von euren Liedern?

Das Gerücht.

Weisst du vieleicht noch nicht, daß zu dem Regiment
Des Teutschen Reichs, heut eben
Der würdigste, der gröste Held
Erwählet ward?

Die Elbe.

Ists möglich? so erzehle
Des grossen Gegenwurfs Verdienst und Namen.

Das Gerücht.

Viel Jahre sind es schon, daß ich, von diesem Helden,
Mit meiner Ruhm-Trompete
Die Ehr und Sein Verdienst beflissen war zu melden.
Erinnerst du dich nicht desjenigen, der einst
In Lottharingen ward gebohren,
Nachher sein Herzog ward, und der zuletzt,
Von seinem Regiment, auch in Hetrurien,
Von Tugend und von Muht, so grosse Proben gab?

Die Elbe.

Daß muß Franciscus seyn. Er ists.
Von diesem Helden ist der Ruhm und sein Verdienst
Mir längst bekannt.
Allein erzehle du den Hirten hier,
Von Seiner Ahnen Zahl, die mercfliche Geschichte,
Und wie er zu so hohem Gipfel
Der allerhöchsten Ehren kam.

Das Gerücht.

Meine thönende Trompete
Kann, von Seiner Ahnen Ruhm, nimmer helle gnug erklingen,
Wenn ich mich auch unterwünde
Ihre Thaten und Verdienste

Le gesta a celebrar; temer dovrei
L'accuse d'infeconda eloquente.
Poiche le storie appena
Poteron rammentar degl' Avi Augusti
Le grand' imprese, ed'il valore eccelso;
E però in silenzio passar devo
Dell' illustre Prosapia i preggi, e i vanti,
Sol dirò, che in FRANCESCO sian tutte unite
Le di loro virtù, merti cotanti,
Ch'il diadema Imperial postogli in fronte,
Come Capo supremo del Germanico
Potente, e grand' Impero riconosciuto fù.

L'Elba.

Dunque tanta virtù,
Tanto valore in FRANCESCO s'ammira?

La Fama.

Basta mirarlo in volto,
Per iscoprir in lui le doti tante
Che adornan quell' Eroe. Io stessa, io stessa
Nel rammentarle quasi mi confondo,
E ne stupisce ancora tutt'il mondo.

In quell' Augusta fronte
Risplende un certo raggio,
Che di Clemenza è fonte,
Che di virtù è retaggio,
E che ad'amarlo invita
Ogn'un che 'l mira.

Ma della Donna, o Dea,
Che al fianco di FRANCESCO Eccelsa sposa
Con fronte maestosa

Sembra

Zu erzehlen und zu preisen,
Würd' ich doch die Rolle spielen
Einer schwachen Rednerin.
Weil auch selbst, nicht die Geschichte
Würdig gnug erheben können,
Ihrer Unternehmungen
Heldenmuth und Tapferkeit:
Darum will ich lieber schweigen,
Als derselben Wunderthaten
Euch hier unvollkommen zeigen.
Dieses meld' ich nur allein,
Daß derselben Tugenden, in Franciscus, sich vereinen,
So daß man die Kayser-Crone heut auf seine Stirne setzt.
Er wird vor dein Oberhaupt, grosses Teutschland, heut erkannt.

Die Elbe.

Finden sich denn in Franciscus, von so vielen Tugenden
Eine solche Zahl vereint, daß die Welt darob erstaunt?

Das Gerücht.

Gnug daß man nur sein Gesicht
Einst erblickt, daß man so gleich
Eines Helden Abdruck findet.
Ich, ich selber muß gestehn
Daß, wenn ich daran gedencke, ich mich selbst dadurch verwirre,
Und es stutzet alle Welt, wann sie ihn nur einst gesehn.

In dem kayserlichen Blick
Scheinet ein gewisser Strahl,
Der ein Quell von Huld und Güte.
Und Sein tugendhaft Gemüthe
Reitzt, daß, Ihn so gleich zu lieben,
Wer ihn sieht, wird angetrieben.

Doch wisst ihr, von der grössen Frauen,
Und welche man mit Rechte
Wohl eine Göttin nennen mögte,

Sembra dettar le leggi al mondo tutto,
Niente parlar potrete?

L'Elba.

Deh tacete, tacete,
Che non è in poter noſtro
Della Donna Real le lodi, e i merti
Celebrar, decantar: Io 'l ſo per prova.
I tanti Cigni che nel mio ſen nudrisco,
Spiegarono i lor carmi,
E a gara ogn' uno della, Donna anzi Diva
Dell' alte lodi rimbombò la riva;
Ma ineſperti, in ſul più bel del canto,
Tacquero, e inſtupiditi confeſſaron,
Che umana lingua, o ſtile, non potea
Dell' Eccelſa Regina gl'alti preggi
Degnamente lodar, e far paleſi.

La Fama.

Io ben più volte inteſi
E le Grazie, e le Muſe unite inſieme
Della Donna Regina ſovente favellar.
Ogn'una per lodar ſciogliea la lingua,
Poiche per parlar verace, e giuſto,
Se in ragionar di lei lingua ſi ſnodi,
Nominar non ſi può, ſe non ſi lodi.
Udite intanto, cio che dicean le Dive.
MARIA TERESA vive,
E Regna degl' Vngheri, e Boemi
Non qual Regina altera;
Ma qual Madre amoroſa
De propri Figli. Ella gliè chiede in dono
Ciò che in dritto gli ſpetta, e gli ringrazia.
Priega, e mai non minaccia
Allor che a ſecondar le brame ſue
Lenti i ſuditi ſono: Esempio raro

Di

Franciscus würdigem Gemahl,
Die, mit dem Majestätschem Blick,
Dem Erden-Kreis Gesetze scheint zu geben,
Mir nichts zu melden?

Die Elbe.

Ach schweigt, o schweiget still!
Dieß Meister-Stücke der Natur
Nach Würden zu besingen,
Steht nicht in unsrer Macht. Ich hab es selbst erfahren.
So viele Schwähn' als ich in meiner Fluht,
Nun lange Zeit genährt, die singen
Recht in die Wette längst, von dieser grossen Frauen,
Die einer Göttin gleicht, die Wunder zu besingen.
Mein Strand erschallete davon, allein
Sie schwiegen alle still recht mitten in den Liedern,
Und meldeten erstaunt: kein sterblicher Gesang
Könn eine Kayserin wie diese, fähig seyn
Nach Würden zu erhöhn.

Das Gerücht.

Zum öftern hört ich selbst, wie, mit der Musen-Schaar,
Die Schaar der Gratien vereint, beschäftigt war
Von dieser Kayserin sich zu besprechen.
Ein jede lobte sie, denn wenn man von ihr spricht,
So kan wohl keiner nicht,
Sie gleich zu loben, sich entbrechen.
Inzwischen hört, was sie von ihr erzehlten:
Es lebt Maria Theresia
Und herrscht in Ungarn und in Böhmen,
Nicht als ein' Herrscherin
Mit strengem Ernst, und einem stolzen Sinn,
Nein, mit recht mütterlichem Herzen,
Der ihre Kinder lieb. Sie fodert zum Geschenck
Was ihr mit Recht gebührt, und dancket ihnen.
Sie bittet stets und drohet nie,
Wenn etwan sie
Im Geben langsam sind. Sie giebt, von ihrer Güte,

Di ſua ſomma Clemenza
E'il perdonar l'offeſe, allora quando
Le potrebbe punir.
Si ſcorge in eſſa degl' Avi Auguſti
Il valor, la Prudenza, la Coſtanza,
La Giuſtizia còl ſenno inſieme uniti.
Nell' avverſa fortuna ſempre ſtabile,
Intrepida, e coſtante; e allora quando
De' nemici abbattuti miete palme ed'allori
Mai non cangia color; ma indiferente
Mira tutti gl' eventi. Dal Padre Auguſto
Da quel Gran CARLO, in cui
La Giuſtitia, e Pietà fiorì cotanto,
Ella appreſe a regnar, ed'in retaggio
La pietà verſo i miſeri,
Qual legitima erede, ereditò.
A Vedove afflitte, ed'a Pupilli oppreſſi
Ell' apre i ſuoi teſori.
Aſſiſte queſte, e inſiem conſola quelli,
E chiama queſte Figlie, e quei Fratelli.

Fra tanti Auguſti preggi,
Che adornano quell' anima,
Il più bello de freggi
E' la clemenza.

L' Elba.

O fortunato ſecolo, o Popoli felici,
Che da Copia ſi Auguſta, e ſi perfetta
Governati ſarete. Felice Anch'io
Vedrò l'Età dell' Oro in queſte rive
Rifiorire, rinaſcere. I miei commerci
Riſorgeran per non cader più mai,
E carco il Dorſo di Navigli infiniti
Andrò gonfio, e faſtoſo nel vedermi

Da

Ein rares Beyspiel ab, indem sie gern verzeiht,
Auch wenn sie straffen könnte.
Man sieht in ihr, von ihren grossen Ahnen,
Die Klugheit, Tapferkeit und die Beständigkeit
Sammt der Gerechtigkeit vereint,
In gleicher Vollenkommenheit:
Im Unglück fest, beständig, unverzagt,
Und wann im Glück von den besiegten Feinden
Sie Sieges-Palmen mäht und Lorbeer-Reiser,
Verändert sie sich nicht, nein stets gelassen,
Sind alle Fäll' ihr gleich. Von Carl dem grossen Kayser,
Von ihrem Vater, fasst Sie die Regierungs-Kunst,
In dem Gerechtigkeit und Güte
Vereint, beständig blüh'te.
Sie erbete von Ihm das Mitleid gegen Arme,
Den Wittwen die betrübt, den unterdrückten Waysen
Eröffnete sie ihre Schätze.
Dem hilft, den tröstet sie,
Da sie bald Töchter, die,
Bald jene Brüder heisst.

Bey allen edlen Seltenheiten,
Die diese grosse Seele zieren,
Ist, als der allerbeste Schmuck,
Die Gütigkeit, zu spühren.

Die Elbe.

O recht beglückte Zeit! vergnügte Nationen
Die ihr, von diesem Kayser-Paar,
Regieret werden sollt! auch ich bin recht beglücket,
Ich werde nun die güldne Zeit,
In meinen Ufern, sehen
Von neuen blüh'n, aufs neu gebohren werden.
Mein' Handelschaft wird nun im bessern Flore stehen,
Und nimmer wieder untergehen.

Da più rimoti circoli del Mondo
Le gran richezze tributarmi in ſeno,
E la gioja, il piacer mai verrà meno.
Del GRAN FRANCESCO il nome
Già per tutto riſuona. Di ſue virtù
Il Mondo ammiratore ne publica gl'encomj:
Già gl'Artefici a gara temprano i lor ſcalpelli
Per formarne le Statue che ſaranno,
Di memoria immortal, eterni ſegni
Di ſua bontà di ſua clemenza invitta.
Su via dunque Paſtori,
Del noſtro Eroe le glorie ogn'uno canti,
E con voce armonica, e giuliva
Ogn'uno intuoni meco
Viva FRANCESCO il GRANDE, (Tutti) VIVA, VIVA.

CORO.

Dell'ammirabile — Invitto Ceſare
Del noſtro amabile — FRANCESCO il Grande
Con tuoni armonici — Di feſta, e giubilo
Ogn'uno canti — Le glorie, i vanti.
MARIA TERESA — Pur vivi, e regni,
Che ben lo merta — Chi tanta in core
Pietà nudriſce. — Vivi felice
Saggia Regina — Che già t'inchina,
Ti riconoſce — Per ſua ſovrana
Ogn'un degl'uomini — Che an nel core
Senſi d'onore.

Entrambi vivano — Contenti, e Lieti,
FRANCESCO Invitto — E MARIA inſieme,

Nè

Mein Rücken wird aufs neu von Schiffen ganz beladen,
Und ich dadurch geschwellt, indem ich spühre,
Daß von so weit entlegnen Enden,
Die Schätze sich in meine Schooß ergiessen.
Es werden Freud und Fried in mir aufs neu entspriessen.
Franciscus Nam' erklingt schon überall,
Die Welt bewundert ihn und Seine Tugenden,
Was lebet rühmet ihn. Es schärffen allbereit
Die Künstler überall so Stahl als Eisen,
Um Seine Statuen zu bilden,
Die ew'ge Zeichen sind von Seinem Angedencken
Das nimmer sterben wird, von Seiner Huld und Güte,
Von Seinem unbesiegt- und himmlischen Gemüthe.
Auf dann ihr Hirten auf!
Ein jeder muß, von unserm Helden,
In süsser Harmonie, was sonderbares melden;
Daß jeder seinen Thon frolockend jetzt erhebe,
Und singe mit erfreutem Muth,
Franciscus unser Kayser lebe. Chor: Lebe. Lebe.

Chor.

Von dem vortreflichen und grossem Kayser,
Dem allerwürdigsten **Franciscus**, singe,
In süsser Harmonie, jedwede Seele
Die Gröss' und Gütigkeit, mit innrer Regung.
Maria Theresia leb' und regiere,
Die allerwürdigste, die in dem Hertzen
Nur Huld und Güte nährt, regier und lebe!
O grosse Kayserin! wer dich verehret,
Erkennt dich alsobald für seine Herrscherin.
Ja, alle Sterblichen erhöhn und preisen dich,
In deren Brust und Sinn die Ehre wohnt.
Es leben beiderseits vergnügt und lange
Franciscus Helden-Geist benebst **Maria!**

Nè la diſcordia — Giammai non turbi
Quelle ſant' Anime; — Ma in Lieto gaudio
Perenne pace — Vedino un giorno
L'Auguſta Prole — Regnar trà Popoli
I più rimoti.

Di valor ſtabile — Sempre ripieno
Il noſtro amabile — FRANCESCO CESARE
Per molti Luſtri — Regni, e viva.
VIVA, VIVA.

F I N E.



Die Zwietracht stöhre nie die heilgen Seelen,
Sie sehn, in Einigkeit und stetem Frieden,
Die grosse Kayser-Zucht dereinst beherrschen
Entlegne Völcker!

Wir wünschen inniglich: Es blüh' und herrsche
Der allerwürdigste **Franciscus** lebe
Bis auf die spätste Zeit! **Chor.** Er leb'! Er lebe!

E N D E.





LA

CLEMENZA
DI TITO

DRAMMA

PER MUSICA

DA RAPPRESENTARSI.

F



ARGOMENTO.

Per conſenſo di quaſi tutti gli Storici non à conoſciuto l'Antichità ne migliore, ne più amato Principe di Tito Veſpaſiano. Il concorſo delle più rare doti dell'animo, e de più amabili pregi del corpo, che ſi ammiravano in lui, ma ſoprattutto la naturale inclinatione alla Clemenza, ſuo particolar carattere, lo reſero univerſalmente ſi caro; che fù chiamato La Delizia del Genere umano. Non baſtò tutto queſto ad aſſicurarlo dalle inſidie dell'Infedeltà. Ritrovoſſi chi potè penſare a tradirlo: E ritrovoſſi frà ſuoi più cari. Due Giovani Patrizi, uno de' quali egli teneramente amava, e ricolmava ogni giorno di nuovi benefici; coſpirarono contro di Lui. Si ſcoperſe la trama: Ne furono convinti i Colpevoli: E per decreto del Senato condannati a morire. Ma il clementiſſimo Principe, contento d'averli paternamente ripreſi, conceſſe, non meno ad eſſi che a'lor ſeguaci, un pieno, e generoſo perdono. *Suet. Tranq. Aurel. Vict. Dio. Zonar. &c.*

Il luogo dell'Azione è quella parte del Colle Palatino, che confina col Foro Romano.

MUTAZIONI DI SCENE.

NELL' ATTO PRIMO.

Logge a viſta del Tevere negli appartamenti di Vitellia.

Innanzi, Atrio del Tempio di Giove Statore, luogo già celebre per le adunanze del Senato: Indietro, parte del Foro Romano, magnificamente adornato d'archi, obeliſchi, e trofei: Da'lati, vedute in lontano del ponte Palatino, ed'un gran tratto della *via Sacra:* In faccia, aſpetto eſteriore del Campidoglio, e ſpazioſa ſtrada, per cui vi ſi aſcende.

Ritiro delizioſo, nel ſoggiorno Imperiale ſul Colle Palatino.

NELL' ATTO SECONDO.

Portici.

Galleria terrena adornata di ſtatue, corriſpondente a giardini.

NELL' ATTO TERZO.

Camera chiuſa con porte: Sedia, e tavolino da un lato, con ſopra da ſcrivere.

Luogo magnifico, che introduce a vaſtiſſimo Anfiteatro, di cui per diverſi archi ſcuopreſi la parte interna.

IN-

INTERLOCUTORI.

TITO VESPASIANO, Imperador di Roma.
VITELLIA, Figlia dell'Imperador Vitellio.
SERVILIA, Sorella di Sesto, Amante d'Annio.
SESTO, Amico di Tito, Amante di Vitellia.
ANNIO, Amico di Sesto, Amante di Servilia.
PUBLIO, Prefetto del Pretorio.

CORO

Di Senatori, e Popolo.

La Poesia è del Sig. Abbate: Pietro Metastasio.
La Musica è del Sig. Gio. Adolfo Hasse, Maestro di Capella di S. M. Il Re di Pollonia, Elettor di Sassonia &c.

* * *
* * * * * *

COMPARSE

Di Senatori.
Di Patrizi Romani.
Di Legati delle provincie tributarie dell'Imperio Romano.
Di Soldati Pretoriani.
Di Littori.
Di Paggi.



DELLA CLEMENZA DI TITO.

ATTO PRIMO.

SCENA I.

Logge a Vista del Tevere negli appartamenti di Vitellia.

Vitellia, e Sesto.

Vitell. Ma che? Sempre l'Istesso
Sesto a dir mi verrai? So che sedotto
Fu Lentulo da te: Che i suoi seguaci
Son pronti già: Che il Campidoglio acceso
Darà moto a un tumulto, e sarà il segno,
Onde possiate uniti
Tito assalir: Che i congiurati avranno
Vermiglio Nastro al destro braccio appeso
Per conoscersi insieme. Io tutto questo
Già Mille Volte udij: La mia Vendetta
Mai non Veggo però.

Sesto. Oh Dio!

Vitell. Sospiri!
Intenderti vorrei. Pronto all'impresa

Sempre



Der gütige
Titus.

Erste Handlung.
Erster Auftritt.
Zimmer der Vitellia.
Vitellia und Sextus.

Vit. Nun Sextus wie? Kommst du denn immer
Mir einerley zu sagen? Ich weiß: Lentulus ist von dir verführt;
Ich weiß, daß seine Leute schon fertig sind: daß das angezündete Capitolium
Dem Aufruhr die Bewegung geben = und das Zeichen seyn soll,
Daß ihr, alle vereinet, Titus sollet anfallen;
Daß die Verschwohrne am rechten Arme ein rothes Band haben werden,
Um sich zu kennen. Alles dieses
Habe ich tausend mal gehöret:
Doch sehe ich darin annoch meine Rache nicht.

Sext. O! Ihr Götter!

Vit. Du seufzest!
Ich mögte dich hören: Dein Vornehmen auszuführen

Sempre parti da me: Sempre ritorni
Confuſo irreſoluto. Onde in te naſce
Queſta vicenda eterna
D'ardire, e di viltà?

Seſto. Vitellia aſcolta.
Ecco io t'apro il mio cor. Quando mi trovo
Preſente a te, non ſo penſar, non poſſo
Voler che a voglia tua: rapir mi ſento
Tutto nel tuo furor: Fremo a tuoi torti:
Tito mi ſembra reo di Mille morti.
Quando a lui ſon preſente,
Tito (non ti Sdegnar) parmi innocente.

Vitell. Dunque . . . .

Seſto. Pria di ſgridarmi,
Ch'io ti ſpieghi il mio ſtato, almen concedi.
Tu vendetta mi chiedi:
Tito vuol fedeltà. Tu di tua mano
Con l'offerta mi ſproni: Ei mi raffrena
Cò benefici ſuoi. Vorrei ſervirti,
Tradirlo non vorrei. Viver non poſſo,
Se ti perdo mia Vita: E ſe t'acquiſto,
Vengo in odio a me ſteſſo.
Queſto è lo ſtato mio: ſgridami adeſſo.

Vitell. Nò: non merti ingrato
L'onor dell'ire mie.

Seſto. Penſaci o Cara,
Penſaci meglio. Ah non togliamo in Tito
La ſua delizia al mondo, il Padre a Roma,
L'amico a noi. Fra le memorie antiche
Trova l'egual ſe puoi. „Fingiti in mente
„Eroe più generoſo, o più clemente;
„Parlagli di premiar; poveri a lui
„Sembran gli erari ſuoi.
„Parlagli di punir; ſcuſe al delitto
„Cerca in ogn'un. Chi all'ineſperta ei dona,
„Chi alla canuta età. Riſparmia in uno
„L'onor del ſangue illuſtre: Il Baſſo ſtato

„Com-

Eilest du immer von mir: immer kommst du verwirrt
Und unentschlossen wieder zurück. Woher entstehet in dir
Der ewige Wechsel von Kühnheit und Zaghaftigkeit?

Sext. Vitellia höre!
Schau, ich eröffne dir mein Herz. Befinde ich mich
In deiner Gegenwart; so kann ich nicht denken, ich kann
Nicht wollen, als was du willt. Ich fühle mich
Von deinem Rasen weggerissen: ich bin ergrimmt über dein erlittenes Unrecht;
Titus scheinet mir tausend mal des Todes werth.
Wenn ich bey ihm bin; (zürne nicht) so deucht mich, er sey unschuldig.

Vit. Nun?

Sext. Ehe du auf mich schmähleſt,
Erlaube mir, daß ich dir meinen Zustand entdecke:
Du foderst von mir Rache;
Titus verlangt Treue. Du sporneſt mich,
Mit dem Versprechen deiner Hand,
Er hält mich zurücke durch Wohlthun.
Für dich spricht die Liebe; für ihn die Pflicht.
Ich wollte dir dienen;
Ihn nicht verrathen. Ich kann nicht leben,
Wenn ich dich, mein Leben, verliere: und wenn ich dich erhalte;
Hasse ich mich selbst:
Dieses ist mein Zustand. Nun schmähle auf mich.

Vit. Nein, Undankbarer! du verdienest nicht
Die Ehre meines Zorns.

Sext. Ueberleg' es, meine Schöne!
Entschliesse dich eines bessern. Ach! lasst uns, im Titus,
Die Welt nicht ihre Lust, Rom seinen Vater
Und uns einen Freund rauben! Suche seines Gleichen,
Wo es möglich, in allen Geschichten. „ Stelle dir vor
„ Einen Helden, der großmüthiger und güthiger ist:
„ Sprich mit ihm von Belohnungen; arm scheinen ihm
„ Alle seine Schatz-Kammern.
„ Rede mit ihm von Straffen. Entschuldigung des Verbrechens
„ Suchet er in einem jeden. In einem sucht er

H „ Die

„Compatiſce nell'altro. Inutil chiama,
„Perduto il giorno ei dice,
„In cui fatto non à qualche felice.

Vitell. Ma regna . . .

Seſto. Ei Regna è ver, ma vuol da noi
Sol tanta ſervitù, quanto impediſca
Di perir la licenza.

Vitell. Dunque a vantarmi in faccia
Veniſti il mio nemico? e più non penſi,
Che queſto Eroe clemente un ſoglio uſurpa
Dal ſuo tolto al mio padre?
Che m'ingannò, che mi riduſſe (e queſto
E' il ſuo fallo Maggior) quaſi ad amarlo?
E poi, perfido! e poi di nuovo al Tebro
Richiamar Berenice!

Seſto. Sai pur, che Berenice
Volontaria tornò.

Vitell. Narra a fanciulli
Codeſte fole. Io ſo gli antichi amori:
So le lagrime ſparſe allor, che quindi
L'altra volta partì: So come adeſſo
L'accolſe, l'onorò: chi non lo vede?
Il perfido l'adora.

Seſto. Ah Principeſſa,
Tu ſei geloſa.

Vitell. Io?

Seſto. Si.

Vitell. Geloſa io ſono,
Se non ſoffro un diſprezzo?

Seſto. E pure . . .

Vitell. E pure
Non ài cuor d'acquiſtarmi.

Seſto. Io ſon . . .

Vitell. Tu ſei
Sciolto d'ogni promeſſa. A me non manca
Più degno eſecutor dell'odio mio.

Seſto. Sentimi.

„ Die Ehre eines edlen Blutes zu sparen.
„ Mit dem Niedern Stand des andern, hat er Mitleid. Er nennet
„ Den Tag unnütz und verlohren, woran er nicht jemand glück-
lich gemacht.

Vit. Aber er herrschet.

Sext. Er herrscht, das ist wahr, aber er verlangt von uns
Keinen andern Dienst, als der Bosheit Einhalt zu thun.

Vit. So bist du darum gekommen, meinen Feind
Mir ins Angesicht zu loben? und denckest du nicht mehr,
Daß dieser gütige Herrscher einen Thron mißbraucht,
Den sein Vater dem meinigen geraubet?
Daß er mich betrogen; daß er mich fast gezwungen,
(Welches denn sein gröstes Verbrechen) ihn zu lieben;
Und daß der Boshafte aufs neue Berenice
Nach Rom berufen!

Sext. Weist du aber, daß Berenice
Freywillig zurück gekommen?

Vit. Erzähle Kindern solche Mährchen.
Mir ist ihre alte Liebe bekannt;
Ich kenne ihre damals vergossene Thränen, daß sie zum andern mal
Von hier gereiset; ich weiß, wie er sie jetzo aufgenommen;
Wie er sie ehret: und wer siehet nicht,
Daß der Treulose sie anbetet.

Sext. Ach, Fürstin!
Du bist eyfersüchtig!

Vit. Ich?

Sext. Ja!

Vit. Bin ich darum eyfersüchtig,
Daß ich keine Verachtung dulde?

Sext. Und doch = =

Vit. Und doch
Hast du nicht Muth mich zu erhalten.

Sext. Ich bin = =

Vit. Du bist von aller Zusage frey. An einen würdigern
Meine Rache auszuführen, soll es mir nicht fehlen.

Sext. Höre mich!

Vitell. Intesi assai.
Sesto. Fermati.
Vitell. Addio.
Sesto. Ah Vitellia, ah mio Nume,
Non partir: Dove vai:
Perdonami, ti credo, io m'ingannai.
Tutto; tutto farò: Prescrivi, imponi,
Regola i moti miei,
Tu la mia sorte, il mio destin tu sei.
Vitell. Prima che il Sol tramonti,
Voglio Tito svenato, e voglio . . .

SCENA II.

Annio, e detti.

Annio. Amico,
Cesare a se ti chiama.
Vitell. Ah non perdete
Questi brevi momenti. A Berenice
Tito gli usurpa.
Annio. Ingiustamente oltraggi
Vitellia il nostro Eroe. Tito à l'Impero
E del mondo, e di se. Già per suo cenno
Berenice partì.
Sesto. Come?
Vitell. Che dici?
Annio. Voi stupite a ragion. Roma ne piange
Di Meraviglia, e di piacere, Io stesso
Quasi nol credo: Et io
Fui presente, o Vitellia, al grande addio.
Vitell. (Oh speranze!)
Sesto. Oh virtù!
Vitell. Quella Superba
O come volentieri udita avrei
Esclamar contro Tito.
Annio. Anzi giammai

Più

Vit. Ich hörte gnug.
Sext. Ach bleibe doch!
Vit. Ich gehe.
Sext. Ach Vitellia! Ach meine Göttin!
Entferne dich nicht. Wo willt du hin?
Verzeihe mir; ich glaube dir. Ich habe mich betrogen.
Alles, alles will ich thun. Schreib nur vor; befiehl,
Regiere alle meine Bewegungen!
Du bist mein Glück und mein Verhängniß.
Vit. Ehe die Sonne untergangen
Will ich Titus ermordet wissen, und ich will = =

Zweyter Auftritt.

Annius und die vorigen.

Ann. Mein Freund!
Der Kayser beruft dich.
Vit. Ach verderbet die kurtzen Augenblicke nicht, Titus
Mißbrauchet dieselbe bey Berenice.
Ann. Mit Unrecht, Vitellia,
Legest du unserm Helden dieß zur Last.
Titus beherrscht die Welt, und sich. Auf seinen Befehl
Ist Berenice abgereiset.
Sext. Wie?
Vit. Was sagst du?
Ann. Ihr erstaunet mit Recht. Es weinet Rom darüber,
Vor Verwunderung und Freude. Ich selbst
Kann es kaum glauben, und bin doch bey diesem grossem Abschiede
Gegenwärtig gewesen.
Vit. O Hoffnung!
Sext. O Großmuth!
Vit. Die Hochmüthige! O wie gerne hätte sie gehört,
Wenn man auf ihn geschmählet hätte.
Ann. O nein! Nimmer ist sie zärtlicher gewesen.

Più tenera non fù. Partì, ma vide,
Che adorata partiva: E che al suo caro
Men che a lei non costava il colpo amaro.

Vitell. Ogn'un può lusingarsi.

Annio. Eh si conobbe,
Che bisognava a Tito
Tutto l'Eroe, per superar l'Amante.
Vinse; ma combattè. Non era oppresso;
Ma tranquillo non era. Et in quel volto
(Dicasi per sua gloria)
Si vedea la battaglia, e la vittoria.

Vitell. (E pur forse con me quanto credei,
Tito ingrato non è.) Sesto: Sospendi
(A parte a Sesto.)
D'eseguire i miei cenni. Il colpo ancora
Non è Maturo.

Sesto. E tu non vuoi, ch'io vegga,
Ch'io mi lagni o crudele . . . (Con isdegno.)

Vitell. Or che vedesti?
Di che ti puoi lagnar? (Con isdegno.)

Sesto. Di Nulla. (Oh Dio! (Con sommissione.)
Chi provò mai tormento eguale al mio.)

Vitell. Deh se piacer mi vuoi,
Lascia i sospetti tuoi:
Non mi stancar con questo
Molesto - - dubitar.

Chi ciecamente crede,
Impegna a serbar fede:
Chi sempre inganni aspetta,
Alletta - - ad ingannar
Deh &c.
(Parte.)

SCE-

Sie reisete weg und erfuhr, daß sie,
Angebetet, sich entfernte: und daß ihrem Geliebten
Dieser Fall nicht weniger schmerzlich fiele, als ihr.

Vit. Ein jeder kann sich schmeicheln.

Ann. Und man ward gewahr,
Daß Titus den gantzen Helden nöthig hatte, den Liebhaber zu überwinden.
Er überwand ihn; aber er kämpfte. Er war nicht unterdrückt;
Aber er war nicht ruhig. Und in seinem Gesichte
(Man muß es zu seinem Ruhme sagen)
Erblickte man zugleich den Kampf und den Sieg.

Vit. (Vielleicht ist Titus so undanckbar gegen mich nicht, als ich glaubte)
Sextus, verzögere noch, meine Befehle auszurichten: Die Sache
Ist noch nicht reif.

Sext. Und du, Grausame, willt, daß ich nicht sehe?
Daß ich mich nicht beklage?

Vit. Nun, was hast du gesehen?
Worüber kannst du dich beschwehren?

Sext. Ueber nichts, (o ihr Götter!
Wer hat jemals Plagen gefühlt, die den meinen gleichen!

Vit.

> Wo du mir gefallen willt,
> So laß deinen Argwohn schwinden.
> Sey mir ferner nicht verdrießlich
> Durch dein ärgerliches Zweifeln.
>
> Der, welcher blindlings glaubet,
> Verdienet wahre Treu,
> Wer stets Betrug befürchtet,
> Reitzt uns, daß man betriegt.

SCENA III.

Seſto, e Annio.

Annio. Amico, ecco il momento
Di rendermi felice. All'amor mio
Servilia promettesti. Altro non manca,
Che d'Augusto l'Aſſenſo. Ora da lui
Impetrar lo potresti.

Seſto. Ogni tua brama
Annio m'e legge.

Annio. Io non ò pace
Senza la tua Germana.

Seſto. E chi potrebbe
Rapirtene l'acquisto? Ella t'adora:
Io fino al giorno estremo
Sarò tuo: Tito è giusto

Annio. Il ſo: ma temo.

„Io ſento, che in petto
„Mi palpita il core:
„Ne ſo qual ſoſpetto
„Mi faccia temer.

„Se dubbio è il contento,
„Diventa in amore
„Sicuro tormento
„L'incerto piacer.

Io ſento, &c. (Parte.)

SCENA IV.

Seſto ſolo.

Numi aſſiſtenza. A poco a poco io perdo
L'arbitrio di me ſteſſo. Altro non odo,
Che il mio funesto amor. Vitellia à in fronte
Un

Dritter Auftritt.

Sextus, Annius.

Ann. O Freund! jetzt ist es Zeit
Mein Glück zu befestigen. Meiner Liebe
Hast du die Servilia versprochen. Es fehlet nichts,
Als die kayserliche Einwilligung. Jetzt wirst du sie
Erhalten können.

Sext. Ein jeder deiner Wünsche,
Annius, ist mein Gesetz.

Ann. Ohne deine Schwester
Kenne ich kein Glück.

Sext. Und wer wird dir ihren Besitz rauben können?
Sie betet dich an:
Und ich bin bis an meinen Tod der deinige:
Titus ist gerecht.

Ann. Ich weiß es; aber ich fürchte doch.

„ Ich fühle, daß in meiner Brust
„ Mein Hertze klopft und schlägt;
„ Doch kenn ich noch den Argwohn nicht,
„ Der mir die Furcht erregt.
„ Bringt uns das Zweifeln ein Vergnügen;
„ So wird ein' ungewisse Freude,
„ Im Lieben, ein gewisses Leid.

Vierter Auftritt.

Sextus allein.

Ihr Götter helft! allgemach verliere ich
Meine Herrschaft über mich selbst. Ich höre anders nichts,
Als meine fatale Liebe. Vitellia hat in ihrem Gesichte

Un aſtro, che governa il mio deſtino.
La Superba lo ſa: Ne abuſa: Et io
Ne pure oſo lagnarmi, Oh ſovrumano
Poter della beltà! Voi che dal cielo
Tal dono aveſte, ah non prendete eſempio
Dalla Tiranna mia. Regnate, è giuſto:
Ma non così ſevero,
Ma non ſia così duro il voſtro Impero.

Opprimete i contumaci,
Son gli ſdegni allor permeſſi:
Ma infierir contro gli oppreſſi!
Queſt'è un barbaro piacer.

Non v'è Trace in mezzo a Traci
Si crudel, che non riſparmi
Quel meſchin, che getta l'armi,
Che ſi rende prigionier.

Opprimete &c. (Parte.)

SCENA V.

Innanzi Atrio del Tempio di Giove Statore,

luogo già celebre per le adunanze del Senato: Indietro parte del Foro Romano, magnificamente adornato d'archi, obeliſchi e trofei: Dalati Vedute in lontano del Ponte Palatino, e d'un gran tratto della Via Sacra: In faccia aſpetto eſteriore del Campidoglio, e magnifica ſtrada, per cui vi ſi aſcende.

Nell' Atrio ſuddetto ſaranno Publio, i Senatori Romani, ed i Legati delle Provincie ſoggette deſtinati a preſentare al Senato gl'annui impoſti tributi. Mentre Tito preceduto da Littori, ſeguito da Pretoriani, e circondato da Numeroſo popolo ſcende dal Campidoglio, Cantaſi il ſeguente.

CORO.

Serbate, O Dei Cuſtodi,
Della Romana ſorte

In

Ein Gestirn, das mein Schicksal regieret.
Die Hochmüthige weiß es, und mißbraucht ihrer Macht, und ich Unterstehe mich nicht einmal darüber zu klagen! O übermenschliche Der Schönheit! Ach! die ihr diese Gabe (Gewalt
Vom Himmel erhalten, folgt doch dem Beyspiel
Meiner Tyrannin nicht nach. Regieret: dieß ist recht,
Doch es sey euer Regiment nicht so strenge, nicht so hart!

Unterdrücket die Verwegnen,
Dann ist euer Zorn erlaubt.
Frech seyn gegen Unterdrückte,
Ist ein grimmiges Vergnügen.
Selber unter wilden Scythen
Ist kein Scythe leicht so wild,
Daß er einen nicht verschonet,
Der, bey übergebnen Waffen,
Sich gefangen übergiebt.

Fünfter Auftritt.

Ein prächtiger Platz vor dem Vorhof Jupiters Statoris, wo der Rath sich zu versammlen pflegt. Hinten ein Theil des Römischen Fori mit Bögen, Obelisken, und Sieges-Zeichen prächtig gezieret. Zur Seite siehet man in der Ferne die Palatinische Brücke, wie auch einen Theil von der via sacra. Von vorne zeigt sich der äussere Theil vom Capitolio und eine prächtige Gasse, die dahin führet.

In dem vorbemeldten Hof-Platze stehen Publius, die Römischen Raths-Herren und die Gesandten der überwundenen Provintzen, um dem Rathe ihren jährlichen Tribut zu überreichen. Inzwischen Titus, vor welchem die Lictores hergehen, von den Prätorianis gefolget und von einer Menge Volks umgeben, vom Capitolio herab steiget, wird folgendes Chor gesungen:

Chor.

Ihr Götter, die ihr Rom gewogen,
Erhaltet, in dem grossen Titus,

 Dem

In Tito il giusto, il forte,
L'onor di nostra Età.

Publio. Te della patria il Padre (A Tito.)
Oggi appella il Senato. E mai più giusto
Non fù nè suoi decreti, o invitto Augusto.

Annio. Ne Padre Sol, ma sei
Suo Nume tutelar. Più che mortale,
Giacchè altrui ti dimostri, a voti altrui
Comincia ad avvezzarti. Eccelso tempio
Ti destina il Senato. E là si vuole,
Che fra divini onori
Anche il Nume di Tito il Tebro adori.

Publio. Quei tesori che vedi,
Delle serve provincie annui tributi
All'opra consagriam. Tito non sdegni
Questi del nostro amor publici segni.

Tito. Romani, unico oggetto
E' de voti di Tito il vostro amore:
Ma il vostro amor non passi
Tanto i confini suoi,
Che debbano arrossirne, e Tito, e voi.
Più tenero, più caro
Nome, che quel di Padre
Per me non v'è; Ma meritarlo io voglio,
Ottenerlo non curo, I sommi Dei
Quanto imitar mi piace
Abborisco emular. Gli perde amici,
Chi gli vanta compagni: E non si trova
Follia la più fatale,
Che potersi scordar d'esser mortale.

Annio. O vero Eroe!

Publio. Quanto di te minori
Tutti i premj son mai, tutte le lodi!

CORO.

Dem Tapfern, Gütigen, Gerechten,
Den Ruhm und Preis von unsrer Zeit.

Publ. Dir legt der Römische Rath
Den Titel eines Vaters des Vaterlandes bey,
Und nimmer, unüberwindlicher Kayser, sind seine Aussprüche gerechter gewesen.

Ann. Du bist nicht allein ein Vater,
Vielmehr ihr Schutz-Gott. Man gewöhnet sich,
Ob du dich gleich anders zeigest, dich mehr als sterblich zu halten.
Es bestimmet dir der Rath einen erhabenen Tempel,
Und er verlangt, daß, unter göttlicher Ehre, die Tiber
Den Gott Titus anbete.

Publ. Die Schätze, die du siehest;
Die jährlichen Abgaben der unterworffenen Provintzen
Widmen wir zu dem Zweck. Titus, verschmähe nicht
Diese öffentliche Zeichen unserer Liebe.

Titus. Ihr Römer! Titus eintziger Vorwurf seiner Wünsche
Ist eure Liebe.
Aber eure Liebe muß ihre Gränzen nicht dergestalt überschreiten,
Daß sowohl Titus, als ihr, darüber erröthen müsset.
Für mich ist kein zärtlicher und werther Name,
Als der Name eines Vaters.
Ich will ihn verdienen;
Verlange ihn aber nicht zu erhalten.
So sehr ich den grossen Göttern mich bestrebe nachzuahmen;
So sehr verabscheue ich, mich ihnen zu vergleichen. Man verlieret sie als Freunde,
Wenn man sie für seines Gleichen hält; und es ist keine fatalere Thorheit,
Als wenn man vergisst, daß man sterblich ist.

Ann. O wahrer Held!

Publ. Wie viel geringer, als du,
Sind alle Belohnungen, alle Lobsprüche!

C O R O.

Serbate, o Dei custodi,
Della Romana Sorte
In Tito il Giusto, il Forte,
L'onor di nostra Età.

Tito. Basta, basta o Quiriti.
Sesto a me s'avvicini: Annio non parta,
Ogn'altro s'allontani.

(Si ritirano tutti fuori dell'atrio, e vi rimangono, Tito, Annio, e Sesto.)

Annio. (Adesso, o Sesto,
Parla per me.)

Sesto. Come Signor potesti
La tua bella Regina . . .

Tito. Ah Sesto Amico
Che terribil momento! Io non credei . .
Basta ò vinto, partì. Grazie agli Dei.
Giusto è, ch'io pensi adesso
A compir la Vittoria. Il più si fece,
Facciasi il meno.

Sesto, E che più resta?

Tito. A Roma.
Togliere ogni sospetto
Di vederla mia sposa.

Sesto. Assai lo toglie
La sua partenza.

Tito. Un'altra volta ancora
Partissi, e ritornò.
Il nome di Regina
Troppo Roma abborrisce: Una sua figlia
Vuol veder sul mio soglio,
E appagarla convien. Già che l'amore
Scelse in vano i miei lacci; Io vuò che almeno
L'amicizia or gli scelga. Al tuo s'unisca

Sesto

Chor.

Ihr Götter, die ihr Rom gewogen,
Erhaltet, in dem grossen Titus,
Dem Tapfern, Gütigen, Gerechten,
Den Ruhm und Preis von unsrer Zeit.

Titus. Genug, genug, ihr edlen Römer,
Es nähere sich Sextus. Annius bleibe auch.
Die andern lassen uns allein.

Ann. (Jetzt, Sextus,
Rede für mich.)

Sext. Wie konntest du doch, o Herr,
Deine schöne Königin? = = =

Titus. Ach mein Freund Sextus!
Welch ein erschrecklicher Augenblick! ich glaubte nicht = = =
Genug, ich habe überwunden. Sie reisete weg. Den Göttern sey gedanckt.
Nun ist es billig, daß ich bedacht sey
Den Sieg vollkommen zu machen. Das meiste hab ich gethan,
Das mindere muß noch geschehen.

Sext. Was fehlt denn noch daran?

Titus. Rom allen Zweifel zu benehmen,
Daß sie jemals mein Gemahl werden könne.

Sext. Ihre Reise benimmt diesen zur Gnüge.

Titus. Sie ist schon einmal weggereiset
Und ist wieder zurück gekommen.
Der Name einer Königin wird von Rom zu sehr verabscheuet.
Es will eine von ihren Töchtern auf meinen Thron sehen;
Und man muß ihm zu willen seyn. Nachdem die Liebe
Vergebens mich zu fesseln gesucht, so will ich wenigstens,
Daß die Freundschaft meine Bande wähle. Dein Geblüte, Sextus,

Sesto il Cesareo sangue. Oggi mia Sposa
Sarà la tua Germana.

Sesto. Servilia!

Tito. Appunto.

Annio. (O me infelice!)

Sesto. (Oh Dei!
Annio è perduto.)

Tito. Udisti!
Che dici? Non rispondi?

Sesto. E chi potrebbe
Risponderti o Signor? M'opprime a segno
La tua bontà, che non ò cor . . . vorrei . . .

Annio. (Sesto è in pena per me.)

Tito. Spiegati, io tutto
Farò per tuo Vantaggio.

Sesto. (Ah si serva l'amico.)

Annio. (Annio Coraggio.)

Sest. Tito . . . (Risoluto.)

Annio. Augusto, io Conosco (Come sopra.)
Di Sesto il cor. Fin dalla cuna insieme
Tenero amor ne stringe. Ei di se stesso
Modesto estimator teme, che sembri
Sproporzionato il dono: E non s'avvede,
Ch'ogni distanza eguaglia
D'un Cesare il favor. Ma tu consiglio
Da lui prender non dei. Come potresti
Sposa elegger più degna
Dell'Impero, e di te? Virtù, Bellezza,
Tutto è in Servilia. Io le conobbi in volto,
Ch'era nata a regnar. De miei presagi
L'adempimento è questo.

Sesto. (Annio parla così! Sogno, o son desto?)

Tito. E ben recane a lei
Annio tu la novella. E tu mi siegui
Amato Sesto. E queste
Tue dubbiezze deponi. Avrai tal parte
Tu ancor nel soglio, e tanto

T'Inal-

Soll sich mit dem meinen verbinden. Heute soll deine Schwester
Meine Gemahlin werden.

Sext. Servilia?

Titus. Dieselbe.

Ann. (Ich Unglückseliger!)

Sext. (Ihr Götter! Annius ist verlohren!)

Titus. Du hast es gehöret:
Was sagst du? antwortest du nicht?

Sext. Wer könnte dir, o Herr! antworten? Deine Güte
Unterdrücket mich auf eine Weise,
Daß ich nicht das Herz habe = = ich wollte = =

Ann. Sextus leidet für mich.

Titus. Erkläre dich. Ich will alles thun
Zu deinem Vortheil.

Sext. (Ach! ich muß den Freund erhalten.)

Ann. (Annius, getrost!)

Sext. Titus = = =

(Entschlossen.)

Ann. Großmächtigster, ich erkenne Sextus Hertz.
Von unsern Wiegen an, hat uns
Eine zärtliche Liebe verbunden.
Er, da er ein zu sittsamer Bewunderer seiner selbst;
Scheinet zu befürchten, daß dein Geschenck gar zu köstlich,
Und bemerket nicht, daß die Gunst des Kaysers
Allen Abstand gleich mache. Aber du solltest
Von ihm keinen Rath verlangen.
Wie könntest du ein Gemahl wählen;
Daß des Reiches und deiner würdiger wäre?
Tugend, Schönheit, alles befindet sich bey Servilia.
Ich habe es ihr am Gesichte angesehen,
Daß sie zu herrschen gebohren sey: von meinem Ahnden
Ist dieses die Erfüllung.

Sext. (Redet Annius so? träume oder wache ich?)

Titus. Nun wohl! Annius, mache ihr solches kund. Du geliebter Sextus,
Komm folge mir und erkläre mir deine Zweifel;
Auch du, sollt einen so grossen Antheil an meinem Throne haben,

T'innalzerò, che resterà ben poco
Dello Spazio infinito,
Che fraposer gli Dei fra Sesto, e Tito.

Sesto. Questo è troppo, o Signor. Modera almeno,
Se ingrati non ci vuoi,
Modera Augusto i benefici tuoi.

Tito. Ma che, (se mi niegate,
Che benefico io sia) che mi lasciate?

Del più sublime soglio
L'unico frutto è questo:
Tutto è tormento il resto,
E tutto è servitù.

Che avrei, se ancor perdessi
Le sole ore felici;
Ch'ò nel giovar gli oppressi;
Nel sollevar gli amici:
Nel dispensar Tesori
Al Merto, e a la Virtù.

Del &c. (Parte.)

SCENA VI.

Annio, e poi servilia.

Annio. Non ci pentiam. D'un generoso Amante
Era questo il dover. Se a lei, che adoro,
Per non esserne privo,
Tolto l'Impero avessi; amato avrei
Il mio piacer, non lei.

Servil. Mio ben . . .

Annio. Taci Servilia. Ora è delitto
Il chiamarmi così.

Servil. Perche?

Annio. Ti scelse

Cesare

Und ich will dich so hoch erheben, daß wenig Unterscheid bleiben soll
Zwischen den entlegenen Umständen, welche die Götter zwischen Titus
Und Sextus gesetzt haben.

Sext. Dieses, o Herr, ist zu viel. Mäßige wenigstens,
Wofern du keine Undanckbare machen willt;
Mäßige, Großmächtigster, deine Wohlthaten.

Titus. Aber wie! wenn ihr mir nehmen wollt,
Daß ich gutthätig seyn soll, was lasset ihr mir?

Vom allerhöchstem Thron
Ist dieß die eintzge Frucht,
Das übrige sind lauter Plagen,
Und eine wahre Sclaverey.
Was hätt' ich, müst ich noch verlieren
Die eintzgen Stunden, die ich habe,
Worin ich Unterdrückten helfen,
Und Freunde glücklich machen kan;
Worin ich dem Verdienst, der Tugend
Kann meine Schätz', erfreut, verschwenden.

Sechster Auftritt.

Annius, hernach Servilia.

Ann. Lasst dieses uns nicht gereuen. Von einem großmüthigem Liebhaber
War dieses eine Schuldigkeit. Wenn ich derjenigen, die ich anbete,
Um sie nicht zu verlieren, das Kayserthum geraubet hätte;
So hätte ich bloß mein Vergnügen, und nicht Sie, geliebt.

Serv. Mein Schatz! = = =

Ann. Ach! schweig, Servilia. Es ist jetzt ein Verbrechen
Mit diesem Namen mich zu nennen.

Serv. Warum?

Ann. Der Kayser wählte dich (o Marter) zu seiner Gemahlin,

Cesare (che martir!) per sua Consorte.
A te (morir mi sento) a te m'impose
Di recarne l'avviso (oh pena!) et io . . .
Io fui . . . (parlar non posso) Augusta addio.

Servil. Come! Fermati. Io sposa
Di Cesare! E perchè?

Annio. Perche non trova
Beltà, Virtù, che sia
Più degna d'un impero, Anima . . . Oh stelle!
Che dirò? Lascia, Augusta,
Deh lasciami partir.

Servil. Così confusa
Abbandonar mi vuoi? Spiegati: dimmi
Come fù? per qual via . . .

Annio. Mi perdo, s'io non parto, Anima mia.

Ah perdona al primo affetto
Quest'accento sconsigliato:
Colpa fù del labbro usato
A chiamarti ogn'or così.
Mi fidai del mio Rispetto,
Che vegliava in guardia al core;
Ma il Rispetto dall'Amore
Fù sedotto, e mi tradì.
Ah &c. (Parte.)

SCENA VII.

Servilia sola.

Io Consorte d'Augusto! In un istante
Io cambiar di catene! Io tanto amore
Dovrei porre in oblio! No: Sì gran prezzo
Non val per me l'Impero.
Annio non lo temer, non sarà vero.

„Amo te solo, te solo amai,
„Tu fosti il primo, tu pur sarai

„L'ul-

Und befahl mir (ich sterbe fast) dir Nachricht davon (o Seelen-Pein!) zu geben.
Und ich = = ich war = = (ich kann nichts mehr sagen.) Lebe wohl, Großmächtigste!

Serv. Wie? Verbleibe = Ich die Gemahlin
Des Kaysers? und warum?

Ann. Weil man keine Schönheit, keine Tugend findet,
Die des Thrones würdiger. Meine Seele = = Ihr Sterne!
Was soll ich sagen? Laß mich, Großmächtigste,
Mich doch entfernen.

Serv. Willt du mich so verwirrt verlassen? Erkläre dich und sprich,
Wie ging dieß zu? auf welche Weise = = =

Ann. Ich verliere mich, wo ich nicht gehe, geliebte Seele!

Ach! vergib der ersten Regung,
Diesen unvernünftgen Thon:
Es war meiner Lippen Schuld,
Die gewohnt dich so zu nennen.
Ich verließ mich auf die Ehrfurcht,
Die mein Herz bewachen sollte;
Doch die Ehrfurcht ward verführet
Von der Lieb', und ich verrathen.

Siebender Auftritt.

Servilia allein.

Ich soll des Kaysers Gemahlin seyn? ich soll in einem Augenblick
Die Bande wechseln? ich sollte so vieler Liebe vergessen?
Nein! so hoch schätze ich das Kayserthum nicht.
Annius, befürchte dieses nicht, es soll nimmer geschehen.

„Ich liebe dich allein; ich liebte nichts als dich:
„Du warst der erstere, du sollt auch sicherlich

„L'ultimo oggetto - - che adorerò.
„Quando è innocente, divien sì forte,
„Che con noi vive ſino alla morte
„Quel primo affetto - - che ſi provò.
„Amo &c.
(Parte.)

SCENA VIII.

Ritiro delizioſo nel ſoggiorno Imperiale ſul colle Palatino.

Tito, e Publio con un foglio.

Tito. „Che mi rechi in quel foglio?
Publio. „I nomi ei chiude
„De' rei, che oſar con temerari accenti
„De' Ceſari già ſpenti
„La memoria oltraggiar.
Tito. „Barbara inchieſta
„Che agli eſtinti non giova, e ſomminiſtra
„Mille ſtrade alla Frode
„D'inſidiar gl'innocenti. Io da queſt'ora
„Ne aboliſco il coſtume: E perchè ſia
„In avvenir la Frode altrui deluſa,
„Nelle pene de rei cada chi accuſa.
Publio. „Giuſtizia è pur . . .
Tito. „Se la Giuſtizia uſaſſe
„Di tutto il ſuo rigor; ſarebbe preſto
„Un deſerto la Terra. Ove ſi trova,
„Chi una colpa non abbia, o grande, o lieve?
„Noi ſteſſi eſaminiam. Credimiè, raro
„Un giudice innocente
„Dell'error, che puniſce.
Publio. „Anno i caſtighi . . .
Tito. „Anno, ſe ſon frequenti,
„Minore autorità. Si fan le pene

„Fami-

„ Der letzte Vorwurf seyn, den ich verehren werde:
„ Wann sie unschuldig ist, so stärckt sie sich so sehr,
„ Daß selbst bis an den Tod mit unserm Leben lebt,
„ Die Neigung und das Feur, das man zuerst gefühlt.

Achter Auftritt.

Ein angenehmer Ort im Kayserlichen Pallast auf dem Palatinischen Hügel.

Titus, Publius.

Titus. „ Was bringst du mir in diesem Blatt?
Publ. „ Die Namen schliesst es ein
„ Der angeschuldigten, die mit verwegnen Reden
„ Der vorgen Kayser Ruhm und Ehre zu beflecken
„ Sich nicht entblöden.
Titus. „ Barbarisches und sträflichs Untersuchen,
„ Das den Verstorbenen nichts hilft, und tausend Wege
„ Der Arglist beut, Unschuldgen nachzustellen.
„ Den Augenblick verdamm ich den Gebrauch.
„ Damit auch künftighin der Trug bestrafet sey,
„ So soll des Schuldgen Straf der Kläger leiden.
Publ. „ Doch die Gerechtigkeit = =
Titus. „ Wenn die Gerechtigkeit, all ihrer Strenge
„ Sich oft gebrauchete: würd unser Kreis der Erden
„ Bald eine Wüste werden.
„ Wo trifft man einen an, der frey von aller Schuld?
„ Man untersuche sich nur selbst. Ach glaube mir
„ Nur selten findet sich ein Richter, welcher frey
„ Auch selber von der Schuld, die er verdammet, sey.
Publ. „ Die Strafen müssen doch = =
Titus. „ Geschehen sie zu oft; wird minder Furcht erweckt.
„ Die Bösen achten sie geringer.

„Familiari a' malvagi. Il reo s'avvede,
„D'aver molti compagni; Et è periglio
„Il pubblicar, quanto ſian pochi i buoni.

Publio. „Ma v'è Signor, chi lacerare ardiſce
„Anche il tuo nome.

Tito. „E che perciò? Se 'l moſſe
„Leggierezza; nol curo:
„Se Follia; lo compiango:
„Se Ragion; gli ſon grato: E ſe in lui ſono
„Impeti di malizia, io gli perdono.

Publio. „Almen . . .

SCENA IX.

Servilia, e detti.

Servil. Di Tito al piè . . . .

Tito. Servilia! Auguſta!

Servil. Ah Signor, ſi gran nome
Non darmi ancora. Odimi prima. Io deggio
Paleſarti un arcan.

Tito. Publio ti ſcoſta,
Ma non partir. (Publio ſi ritira.)

Servil. Che del Ceſareo alloro
Me, fra tante più degne,
Generoſo Monarca inviti a parte;
E' dono tal che deſtaria tumulto
Nel più ſtupido core. Io ne comprendo
Tutto il valor. Voglio eſſer grata, e credo
Doverlo eſſer così. Tu mi ſceglieſti,
Ne forſe mi conoſci. Io che tacendo
Crederei d'ingannarti,
Tutta l'anima mia vengo a ſvelarti.

Tito. Parla.

Servil. Non à la terra
Chi più di me le tue virtudi adori:
Per te nutriſco in petto

Senſi

„ Und die Verbrecher sehn so viele Mitgenossen.
„ Es ist nicht ohn Gefahr, zu zeigen,
„ Wie wenig Gute nur, von Strafen ausgeschlossen.

Publ. „ Doch, Herr! verschiedne sind so gar so kühn
„ Daß sie dich selbst zu lästern, sich bemühn.

Titus. „ Und was entsteht daraus? Geschichts aus leichtem Sinn;
„ So acht ich nicht darauf. Aus Thorheit? so beklage
„ Ich solchen Thörichten. Geschicht es nun mit Recht,
„ So lieb' ich ihn darum. Treibt ihn die Bosheit an,
„ Vergeb ich seinen Fehl.

Publ. „ Aufs wenigste = =

Neunter Auftritt.

Titus, Publius und Servilia.

Serv. Zu Titus Füssen = =

Titus. Servilia! Kayserin!

Serv. Benenne mich annoch, o Herr, mit einem so grossem Namen nicht:
Vernimm mich erst. Ich muß dir ein Geheimniß entdecken.

Titus. Publius, entferne dich, doch gehe nicht weg.
(Publius gehet zur Seite.)

Serv. Daß du, mit deinem Kayserlichen Lorbeer, vor andern würdigern,
Großmächtigster Monarch, mich beehrest,
Ist ein solches Geschenck, welches, in dem einfältigsten Hertzen,
Verwirrung und Tumult erregen würde. Ich begreiffe
Den ganzen Werth. Ich will danckbar seyn, und glaube,
Daß ich es schuldig bin. Du hast mich erwählet:
Du kennest mich aber vielleicht nicht. Ich, die durch Schweigen
Geglaubet dich zu hintergehen,
Will dir jetzt meine gantze Seele entdecken.

Titus. Rede.

Serv. Auf der Welt ist niemand,
Der mehr als ich deine Tugend anbetet:
Ich nähre, in meiner Brust, gegen dich, Empfindungen von Bewunderung

Senſi di meraviglia, e di riſpetto.
Ma il cor . . . Deh non ſdegnarti.

Tito. Eh parla.

Servil. Il core
Signor, non è più mio. Già da gran tempo
Annio me lo rapì. L'amai, che ancora
Non comprendea d'amarlo:
So che oppormi è delitto
D'un Ceſare al voler: Ma tutto almeno
Sia noto al mio Sovrano:
Poi, ſe mi vuol ſua ſpoſa, ecco la mano.

Tito. Grazie o Numi del Ciel. Pure una volta
Senza larve ſul viſo
Mirai la Verità. Pur ſi ritrova,
Chi s'avventuri a diſpiacer col vero.
Servilia, oh qual contento
Oggi provar mi fai! Quanta mi porgi
Ragion di meraviglia! Annio pospone
Alla grandezza tua la propria pace!
Tu ricuſi un Impero
Per eſſergli fedele! Et io dovrei
Turbar fiamme sì belle? Ah non produce
Sentimenti ſi rei di Tito il core.
Figlia (che Padre in vece
Di Conſorte m'avrai:) ſgombra dall'alma
Ogni timore. Annio è tuo ſpoſo. Io voglio
Stringer nodo sì degno. Il Ciel coſpiri
Meco a farlo felice: E n'abbia poi
Cittadini la patria eguali a voi.

Servil. Oh Tito! oh Auguſto! oh vera
Delizia de mortali! io non ſaprei
Come il grato mio cor . . .

Tito. Se grata appieno
Eſſer mi vuoi Servilia; agl'altri inſpira
Il tuo candor. Di pubblicar procura,
Che grato a me ſi rende
Più del Falſo che piace, il ver che offende.

„Ah

Und Ehrfurcht;
Aber das Hertz = = Ach! zürne nicht!

Titus. Fahre fort.

Serv. Das Hertz ist nicht mehr mein. Vor langer Zeit bereits
Hat Annius es mir geraubt. Ich liebt ihn schon,
Als ich noch nicht einst wuste, was lieben war:
Ich weiß, daß, mich des Kaysers Willen zu widersetzen,
Ein Verbrechen ist: Aber wenigstens muß es meinem Beherrscher bekannt werden.
Verlangst du mich nachher zur Gemahlin; hier ist meine Hand;

Titus. Den Göttern sey gedanckt! Nun hab ich doch einmal
Der Wahrheit, ohne Larve, ins Gesicht gesehen.
Mit der Wahrheit kann niemand mißfallen.
Servilia, o was erregest du heute in mir für ein Vergnügen! was legest du
Für Ursachen der Bewunderung mir vor! Annius setzet deiner (Würde
Seine eigene Ruhe nach:
Du schlägest ein Reich aus,
Um ihm getreu zu bleiben! und ich sollte
Solche schöne Flammen stöhren? ach nein!
Solche sträfliche Leidenschaften nähret Titus Hertze nicht.
Meine Tochter! (denn, statt eines Gemahls,
Sollt du an mir einen Vater haben) vertreib aus deiner Brust
Alle Furcht. Annius ist dein Gemahl. Ich will
Ein so würdiges Band verknüpfen. Der Himmel stimme mit mir überein,
Euch glücklich zu machen! und das Vaterland erhalte nachher
Durch euch, Bürger, die euch gleichen.

Serv. O Titus, o Kayser! O wahre Ergötzlichkeit
Des menschlichen Geschlechts! ich wüste nicht,
Wie mein danckbares Hertz = = =

Titus. Willt du dich mir vollkommen danckbar erweisen,
Servilia, so theile andern deine Aufrichtigkeit mit.
Bemühe dich, bekannt zu machen,
Daß mir, mehr als eine Falschheit, die gefällt,
Angenehm sey eine Wahrheit, die beleidigt.

 Mögten

Ah ſe foſſe intorno al trono
Ogni cor così ſincero:
Non tormento un vaſto impero,
Ma ſaria felicità.
Non dovrebbero i Regnanti
Tollerar ſi grave affanno,
Per diſtinguer dall' Inganno
L' Inſidiata Verità.
Ah &c. (Parte.)

SCENA X.

Servilia, e Vitellia.

Servil. Felice me!
Vitell. Poſſo alla mia Sovrana
Offrir del mio riſpetto i primi omaggi?
Poſſo adorar quel volto,
Per cui d'amor ferito
A' perduto il ripoſo il cor di Tito?
Servil. (Che amaro favellar! Per mia vendetta
Si laſci nell'Inganno) Addio.
Vitell. Servilia
Sdegna già di mirarmi!
Oh Dei! Partir così! Così laſciarmi!
Servil. Non ti lagnar, s'io parto,
O lagnati d'Amore,
Che accorda a quei del core
I moti del mio piè.
Alfin non è portento,
Che a te mi tolga ancora
L'eceſſo d'un contento,
Che mi rapiſce a me.
Non, &c. (Parte.)

SCE-

Mögten doch um unsern Cronen
Solche treue Hertzen wohnen;
Wär ein noch so weites Reich,
Keine Last, dem Himmel gleich.
Glücklich wären die Regenten,
Weil, in solchem Stande, sie
Die verfolgte Wahrheit leicht
Vom Trug, unterscheiden könnten.

Zehnter Auftritt.

Servilia, Vitellia.

Serv. Wie glücklich bin ich doch!

Vit. Darf ich bey meiner Gebieterin von meiner Ehrfurcht
Die ersten Proben ablegen?
Darf ich das Gesicht anbeten,
Wodurch, von der Liebe verwundet,
Titus Hertz seine Ruhe verlohren?

Serv. (Welche bittere Rede! zu meiner Rache
Will ich sie bey dem Betruge lassen). Lebe wohl!

Vit. Servilia würdigt mich nicht einst ihres Ansehens!
Ihr Götter! auf eine solche Weise gehet sie fort! so lässt sie mich allein!

Serv. Gräme dich nicht, daß ich scheide,
Oder tadle Amors Regung,
Daß er, meiner Brust Bewegung,
Auch den Füssen fühlen lässt.
Endlich, dünck' es dir nicht fremde,
Daß man mich entweichen sieht,
Da der Ausbruch meiner Lust,
Mich mir selber fast entzieht.

P Eilfter

SCENA XI.

Vitellia, e poi Seſto.

Vitell. Queſto ſoffrir degg'io
Vergognoſo diſprezzo! Ah con qual faſto
Già mi guarda coſtei! Barbaro Tito
Ti parea dunque poco
Berenice antepormi? Io dunque ſono
L'ultima de' viventi! Ogn'altra è degna
Di te fuor che Vitellia! Ah trema ingrato
Trema d'avermi offeſa. Oggi il tuo ſangue . . .
Seſto. Mia Vita.
Vitell. E ben che rechi? Il Campidoglio
E' acceſo? è Incenerito?
Lentulo dove ſta? Tito è punito?
Seſto. Nulla Intrapreſi ancor.
Vitell. Nulla! e ſi franco
Mi torni innanzi? E' con qual merto ardiſci
Di chiamarmi tua Vita?
Seſto. E' tuo comando
Il ſoſpender il colpo.
Vitell. E non Udiſti
I miei novelli oltraggi? un altro anno
Aſpetti ancor? Ma ch'io ti creda amante,
Dimmi, come pretendi,
Se così poco i miei penſieri intendi?
Seſto. Se una ragion poteſſe
Almen giuſtificarmi . . .
Vitell. Una ragione!
Mille ne avrai: Qualunque ſia l'affetto,
Da cui prenda il tuo cor regola, e moto.
E' la Gloria il tuo voto? Io ti propongo
La patria a liberar. Può la mia Mano
Renderti fortunato? Eccola, corri,
Mi vendica, e ſon tua. Ritorna aſperſo

Di

Eilfter Auftritt.

Vitellia, nachher Sextus.

Vit. Kan ich diese schimpfliche Verachtung erdulden?
Mit welchem Hochmuthe beschauete sie mich? Barbarischer Titus!
Schien es dir geringe, Berenice mir vorzuziehen? Bin ich denn
Die Allerverächtlichste der Lebendigen! eine jede ist deiner würdig,
Nur Vitellia nicht! Ach! erzittere, Undankbarer!
Erzittere, daß du mich beleidigt hast. Heute soll dein Blut = =

Sext. Mein Leben!

Vit. Und nun was bringest du? brennet das Capitolium?
Liegt es in Asche? wo ist Lentulus? ist Titus gestraft?

Sext. Nichts habe ich annoch vorgenommen.

Vit. Nichts! und du trittst mir noch so frey unter Augen?
Und mit welchem Verdienst nennest du mich, dein Leben?

Sext. Es war ja dein Befehl die Sachen zu verschieben.

Vit. Und du hast noch nicht meinen neuen Schimpf gehöret? Wartest du noch
Auf einen andern Winck? Aber wie kannst du verlangen,
Daß ich dich vor meinen Liebhaber halten soll,
Da du so wenig meine Gedancken verstehest?

Sext. Wenn doch eine Ursache wenigstens mich entschuldigen könnte!

Vit. Eine Ursache? Du hast tausend. Was es auch für eine Leidenschafft ist,
Welche deinem Hertzen zur Regul und Trieb-Feder dienet.
Wünschest du Ehre? Ich schlage dir vor,
Das Vater-Land zu befreyen.
Kann meine Hand dich glücklich machen?
Da ist sie! Eile. Räche mich, und ich bin die Deinige. Kehre zurück,
Befleckt mit dem treulosen Blut, und du sollt

Di quel perfido ſangue, e tu ſarai
La delizia, l'amore,
La tenerezza mia; Non baſta? Aſcolta,
E dubita, ſe puoi. Sappi, che amai
Tito fin'or: che del mio cuor l'acquiſto
Ei t'impedì: Che ſe rimane in vita,
Si può pentir: Ch'io ritornar potrei,
(Non mi fido di me) Forſe ad amarlo.

Seſto. Quante vie d'aſſalirmi!
Baſta, baſta, non più: Già m'inſpiraſti
Vitellia il tuo furore: Arder vedrai
Fra poco il Campidoglio, e queſt'acciaro
Nel ſen di Tito . . . (Ah ſommi Dei qual gielo
Mi ricerca le vene!)

Vitell. Ed or che penſi?

Seſto. Ah Vitellia.

Vitell. Il previdi:
Tu pentito già ſei.

Seſto. Non ſon pentito,
Ma . . .

Vitell. Non ſtancarmi più. Conoſco ingrato,
Che amor non ài per me. Folle ch'io fui!
Già ti credea, già mi piacevi, e quaſi
Cominciavo ad amarti, Agl'occhi miei
Involati per ſempre,
E ſcordati di me.

Seſto. Fermati, io cedo,
Io già volo a ſervirti.

Vitell. Eh non ti credo.
M'inganneresti di nuovo. In mezzo all'opra
Ricorderai . . .

Seſto. No, mi puniſca amore,
Se penſo ad ingannarti.

Vitell. Dunque corri, che fai? Perchè non parti?

Seſto. Parto, ma tu ben mio
Meco ritorna in pace:

Sarò

Mein Ergötzen, meine Liebe
Und meine Zärtlichkeit seyn. Ist dieses nicht genug? Höre
Und zweifle, wo du kannst. Wisse, daß ich Titus bisher geliebt,
Daß er an die Ueberwindung meines Hertzens
Dich behindert; daß, wo er am Leben bleibet,
Es uns gereuen könnte: daß ich wieder zurück fallen könnte,
(Ich traue mir selbst nicht), ihn vielleicht zu lieben.

Sext. Wie viele Wege mich zu bekämpfen!
Genug, genug, nichts mehr. Vitellia, du hast mir
Dein Rasen eingehaucht. In kurtzem sollt du sehen
Das Capitolium in Flammen, und dieß mein Schwerd
In Titus Busen stecken = = O ihr Götter!
Was für ein Eiß nimmt meine Adern ein?

Vit. Und nun, was denckest du?

Sext. Ach! Vitellia!

Vit. Ich sah' es zum voraus,
Es gereuet dich bereits.

Sext. Es gereuet mich nicht,
Aber = = =

Vit. Ermüde mich ferner nicht. Ich erkenne, Undanckbarer,
Daß du keine Liebe gegen mich trägest. Ich war thörigt.
Ich glaubte dir schon. Du gefielest mir bereits, und bald
Wäre ich in dich verliebt worden. Fleuch vor ewig aus meinen Augen,
Und vergiß meiner

Sext. Halt ein! ich gebe nach,
Ich fliege, dir zu dienen.

Vit. Ich traue dir nicht.
Du wirst mich von neuen betriegen. Mitten in deinem Vornehmen
Wirst du dich erinnern = =

Sext. Nein! mich strafe die Liebe,
Wo ich dich zu betriegen dencke.

Vit. So eile dann: was machst du? warum bist du noch nicht fort?

Sext. Ich eile, aber du mein Leben
Besänftige doch deinen Grimm.

Sarò qual più ti piace,
Quel che vorrai farò.
Guardami, e tutto obblio,
E a vendicarti io volo:
Di quello ſguardo ſolo
Io mi ricorderò.
Parto, &c. (Parte.)

SCENA XII.

Vitellia, e poi Publio.

Vitell. Vedrai, Tito, vedrai che alfin sì vile
Queſto volto non è. Baſta a ſedurti
Gli amici almen, ſe ad invaghirti è poco.
Ti pentirai , . .

Publio. Tu qui Vitellia! Ah corri;
Ceſare è alle tue ſtanze

Vitell. Ceſare! E a che mi cerca?

Publio. Ancor nol ſai!
Sua conſorte ti eleſſe.

Vitell. Io non ſopporto
Publio, d'eſſer deriſa.

Publio. Deriderti! Se andò Ceſare Iſteſſo
A chiederne il tuo aſſenſo.

Vitell. E Servilia?

Publio. Servilia,
Non ſo perchè, rimane eſcluſa.

Vitell. Et io . . .

Publ. Tu ſei la noſtra Auguſta. Ah Principeſſa
Andiam. Ceſare attende,

Vitell. Aſpetta. (Oh Dei!
Seſto? . . . Miſera me! Seſto? . . . E partito.
(Verſo la Scena.)
Publio corri . . . Raggiungi . . .
Digli . . . No. Va più toſto . . . (Ah mi laſciai
Traſportar dallo ſdegno.) E ancor non vai?

Publio.

Ich will das seyn, was dir gefällt:
Was du willt, will ich thun.
Wirf einen Blick auf mich zurück,
So wird mich nichts mehr kräncken,
Ich flieg und eile dich zu rächen.
An diesen deinen sanften Blick
Will ich allein gedenken.

Zwölfter Auftritt.

Vitellia, nachher Publius.

Vit. Du sollt sehen, Titus, du sollt sehen, daß endlich dieses mein Gesicht
Noch so verächtlich nicht.
Es ist wenigstens mächtig genug, deine Freunde zu verführen;
Wenn es gleich dich nicht entzünden kann.
Es soll dich gereuen = = =

Publ. Befindest du dich hier, Vitellia? Ach! eile,
Der Kayser ist in deinen Zimmern.

Vit. Der Kayser? und warum sucht er mich?

Publ. Weist du es denn noch nicht?
Er hat dich zu seiner Gemahlin erwählet.

Vit. Ich kann nicht vertragen, Publius,
Daß man meiner spottet.

Publ. Deiner spotten? Der Kayser ist selbst hingegangen,
Deinen Beyfall zu erhalten.

Vit. Und Servilia?

Publ. Servilia,
Aus mir unbekannten Ursachen bleibt sie ausgeschlossen.

Vit. Und ich?

Publ. Du bist unsere Kayserin. Ach! Fürstin laß uns gehen.
Der Kayser wartet dein.

Vit. Ach warte. (O ihr Götter!
Sextus? = = ich Unglückselige! Sextus? = = ist er weg?
Publius, lauf = = such ihn auf = =
Sag ihm = = Nein, geh vielmehr: (Ach ich habe mich
Durch meinen Zorn übereilet) und gehest du noch nicht?

 Publ.

Publio. Dove?
Vitell. A Sesto.
Publio. E dirò?
Vitell. Che a me ritorni:
Che non tardi un Momento.
Publio. Vado. (Oh come confonde un gran contento!)
(Parte.)

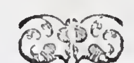
SCENA XIII.

Vitellia.

Che angustia è questa! Ah caro Tito! Io fui
Teco ingiusta il Confesso. Ah se fra tanto
Sesto il cenno eseguisse, il caso mio
Sarebbe il più crudel . . . No non si faccia
Si funesto presagio. E se mai Tito
Si tornasse a pentir . . . Perchè pentirsi?
Perchè l'ò da temer? Quanti pensieri
Mi si affollano in mente! Afflitta, e lieta
Godo, torno a temer, gielo, m'accendo,
Me stessa in questo stato io non intendo.

„Quando sarà quel dì,
„Ch'io non ti senta in sen
„Sempre tremar così
„Povero core.
„Stelle, che crudeltà!
„Un sol piacer non v'è,
„Che quando mio si fà,
„Non sia dolore.
Quando, &c.
(Parte.)

Fine dell' Atto primo.

ATTO

Publ. Wohin?
Vit. Zum Sextus.
Publ. Und soll sagen?
Vit. Daß er zu mir zurück kommen
Und keinen Augenblick versäumen soll.
Publ. Ich gehe (o wie sehr verwirret uns, eine grosse Freude!)

Dreyzehnter Auftritt.

Vitellia.

Was ist dieses für eine Angst! ach werthester Titus! ich war
Gegen dich ungerecht, ich gestehe es. Ach! wenn Sextus inzwischen
Meinen Befehl vollführet, würde mein Zustand
Der allergrausamste seyn = = Nein! ich mache mir
Solche traurige Vorstellungen nicht. Und wann es Titus von neuen gereuen sollte?
Warum sollt es ihm gereuen? warum habe ich solches zu fürchten?
Wie viele Gedancken bethören meinen Sinn! Betrübt und fröhlich
Vergnüge ich mich, fange wieder an zu fürchten; ich werde zu Eis, ich brenne:

„Ach! wann erscheint der Tag?
„Da ich in meiner Brust,
„Dein Klopfen nicht empfinde
„Trauriges Hertze!
„Himmel! o welch ein Leid!
„Nirgend ist eine Lust,
„Die, wenn sie meine wird,
„Nicht wird zum Schmertz.

Ende der ersten Handlung.

ATTO SECONDO.

SCENA I.

Portici.

Sesto solo, col distintivo de congiurati sul manto.

Oh Dei, che smania è questa!
Che tumulto ò nel cor! Palpito, agghiaccio,
M'incammino, m'arresto, ogn'aura, ogn'ombra
Mi fa tremare. Io non credea, che fosse
Si difficile impresa esser Malvagio.
Ma compirla convien: Già per mio cenno
Lentulo corre al Campidoglio: Io deggio
Tito assalir. Bella mercede
Gli rendi in Vero. Ei t'Inalzò per farti
Il Carnefice suo. M'inghiotta il suolo
Prima ch'io tal divenga. Ah non ò core
Vitellia a secondar gli sdegni tui:
Morrei prima del colpo in faccia a lui.
S'impedisca . . . Ma come!
Or che tutto è disposto . . . Andiamo; andiamo
Lentulo a trattener. Sieguane poi,
Quel che il Fato vorrà. Stelle! che miro!
Arde già il Campidoglio! Ahimè l'impresa
Lentulo incominciò. Forse già tardi
Sono i rimorsi miei:
Difendetemi Tito, eterni Dei.

(Vuol partire.)

SCENA II.

Annio, e detto.

Annio. Sesto dove t'affretti?
Sesto. Io corro amico . . . .

Oh

Zweyte Handlung.

Erster Auftritt.

Bögen.

Sextus allein, mit dem Zeichen der Verschwohrnen auf seinem Mantel.

O ihr Götter! welch ein Rasen ist dieses!
Welch ein Aufruhr herrscht in meinem Hertzen! ich zittere; ich werde zu Eiß.
Ich gehe, ich stehe still: eine jede Luft, ein jeder Schatten
Macht mich beben. Ich glaubte nicht, daß das Unternehmen,
Böses zu thun, so schwer wäre. Aber es muß ausgeführet seyn.
Lentulus läuft bereits auf meinen Winck aufs Capitolium:
Ich muß Titus anfallen. Du gibst ihm einen schönen Lohn!
Er erhob dich, um dich zu seinem Hencker zu machen. Mich verschlinge die Erde:
Bevor ich dieses werde.
Ach! es fehlet mir an Muth, Vitellia, deine Rache auszuführen;
Ich wollte eh' in seiner Gegenwart sterben;
Man hindere = = Aber wie!
Da alles fertig? Last uns gehen
Lentulus aufzuhalten. Nachher mag es kommen,
Wie es das Schicksal beschlossen. Ihr Sterne! was sehe ich!
Es brennet das Capitolium bereits! Ach! das Vorhaben
Hat Lentulus schon angefangen. Vielleicht ist meine Reue
Schon jetzt zu spät.
Beschützet Titus, ihr ewigen Götter!

Zweyter Auftritt.

Annius, und voriger.

Ann. Sextus, wohin eilest du?
Sext. Ich eile, mein Freund, = =

Oh Dei, non m'arreſtar. (Come ſopra.)

Annio. Ma dove vai?

Seſto. Vado . . . Per mio roſſor già lo ſaprai. (Parte.)

SCENA III.

Annio, poi Servilia, Indi Publio con guardie.

Annio. Già lo ſaprai per mio roſſor! Che arcano
Si naſconde in què detti? A qual oggetto
Celarlo a me! Quel pallido ſembiante,
Quel ragionar confuſo,
Stelle! che mai vuol dir? Qualche periglio
Sovraſta a Seſto. Abbandonar nol deve
Un amico fedel. Sieguaſi. (Vuol partire.)

Servil. Alfine
Annio pur ti riveggo.

Annio. Ah mio teſoro,
Quanto deggio al tuo amor! Torno a Momenti.
Perdonami ſe parto.

Servil. E perchè mai
Così preſto mi laſci?

Publio. Annio, che fai?
Roma tutta è in tumulto: Il Campidoglio
Vaſto incendio divora: E tu fra tanto
Puoi ſtar ſenza roſſore
Tranquillamente a ragionar d'Amore?

Servil. Numi!

Annio. (Or di Seſto i detti
Più mi fanno tremar. Cerchiſi . . .) (In atto di partire.)

Servil. E puoi
Abbandonarmi in tal periglio?

Annio. (Oh Dio,
Fra l'amico, e la ſpoſa
Divider mi Vorrei.) Prendine cura
Publio per me; di tutti i giorni miei
L'unico ben ti raccomando in lei.
(Parte frettoloſo.)

SCE-

O ihr Götter! halt mich nicht auf.

(Will abgehen.)

Ann. Aber wo gehest du hin?

Sext. Ich gehe = = Aus meiner Schande wirst du es erfahren.

(Gehet ab.)

Dritter Auftritt.

Annius, darauf Servilia, zuletzt Publius mit der Wache.

Ann. Aus meiner Schande wirst du es erfahren? welch ein Geheimniß Versteckt sich in diesen Worten! warum wird es mir verholen?

Welch ein blasses Ansehen!

Welch ein verwirrtes Sprechen!

Ihr Sterne! was wird daraus? Eine Gefahr

Drohet Sextus. Ein getreuer Freund muß ihn nicht verlassen:

Ich will ihm folgen.

(Will abgehen.)

Serv. Endlich, Annius, sehe ich dich wieder.

Ann. Ach mein Schatz!

Wie viel bin ich deiner Liebe schuldig! den Augenblick

Kehr ich (verzeih es mir) zu dir zurück.

Serv. Und warum verlässest du mich so schnell?

Publ. Annius, was machest du?

Gantz Rom ist in Tumult: Das Capitolium

Wird durch eine grosse Feuers-Brunst gefressen. Und du inzwischen

Kannst, sonder Schimpf, hier ruhig seyn, und von der Liebe sprechen?

Serv. Ihr Götter!

Ann. Jetzt macht Sextus Rede mich noch mehr erzittern. Man such ihn

(Will weggehen.)

Serv. Und in so grosser Gefahr mich zu verlassen?

Ann. (O ihr Götter! zwischen meinem Freund und meiner Geliebten

Wünscht ich mich zu zertheilen.) Publius, nimm ihrer wahr

Statt meiner. In ihr empfehle ich dir alle Tage meines Lebens.

(Geht eilends ab.)

SCENA IV.

Servilia, e Publio.

Servil. Publio, che inaſpettato
Accidente funeſto!

Publio. Ah voglia il Cielo,
Che un opra ſia del caſo, e che non abbia
Forſe più reo diſegno
Chi deſtò quelle fiamme.

Servil. Ah tu mi fai
Tutto il ſangue gelar.

Publio. Torna, o Servilia,
A tuoi ſoggiorni, e non temer. Ti laſcio
Quei cuſtodi in difeſa, e corro intanto
Di Vitellia a cercar. Tito m'impone,
D'aver cura d'entrambe.

Servil. E ancor di noi
Tito ſi rammentò?

Publio. Tutto rammenta,
Provede a tutto.

Servil. Ma ſorpreſo così, come à ſaputo . . .

Publio. Eh Servilia, t'inganni.
Tito non ſi ſorprende. Un'impenſato
Colpo non v'è, che nol ritrovi armato.

Sia lontano ogni cimento;
L'onda ſia tranquilla, e pura;
Buon Guerrier non s'aſſicura,
Non ſi fida il buon Nocchier.
Anche in pace, in calma ancora,
L'armi adatta, i remi appreſta,
Di battaglia, o di tempeſta
Qualche aſſalto a ſoſtener.

Sia &c. (Parte.)

SCE-

Vierter Auftritt.

Servilia, und Publius.

Serv. Publius, welch ein unverhoffter trauriger Zufall!

Publ. Ach! wollte der Himmel, daß es ein Zufall wäre,
Und daß derjenige, der das Feuer erreget, nicht eine schlimmere Absicht mag gehabt haben!

Serv. Ach! du verursachst, daß all mein Blut gefrieret.

Publ. Verfüge dich, Servilia, in deine Zimmer und fürchte nichts.
Ich lasse diese Wache zu deinem Schutze und eile zur Vitellia.
Titus befahl mir, für beyde zu sorgen.

Serv. Und noch dencket Titus an uns?

Publ. Auf alles gedencket er.

Serv. Aber da er so überfallen, wie hat er gewust = =

Publ. O Servilia! du irrest. Titus läßt sich nicht überraschen. Es kommt kein unversehner Fall
Der ihn nicht gewaffnet findet.

Im Kriege mag es ruhig seyn,
Es sey das Wasser still und rein,
Ein guter Feld-Herr ist nicht sicher;
Ein guter Schiffer gleichfalls nicht.
Auch im Frieden, auch wanns stille,
Braucht er Waffen, lenckt die Ruder,
Einen Anfall auszustehen
Von Krieg oder Ungewitter.

SCENA V.

Servilia ſola.

Dall'adorato oggetto
Vederſi abbandonar! Saper che a tanti
Riſchi corre ad eſporſi! In ſen per lui
Sentirſi il cor tremante! E nel periglio
Non poterlo ſeguir! Queſto è un affanno
D'ogni affanno maggior: Queſto è ſoffrire
La pena del morir, ſenza morire.

Almen, ſe non poſs'io
Seguir l'amato Bene,
Affetti del cor mio,
Seguitelo per me.
Già ſempre a lui vicino
Raccolti Amor vi tiene:
E inſolito cammino
Queſto per voi non è.
Almen, &c. (Parte.)

SCENA VI.

Vitellia, e poi Seſto.

Vitell. Chi per pietà m'addita,
Seſto dov'è? Miſera me! Per tutto
Ne chiedo in vano, in van lo cerco. Almeno
Tito trovar poteſſi.
Seſto. Ove m'aſcondo,
Dove fuggo infelice! (Senza veder Vitell.)
Vitell. Ah Seſto, ah ſenti.
Seſto. Crudel, ſarai contenta. Ecco adempito
Il tuo fiero comando.
Vitell. Aimè, che dici!

Seſto.

Fünfter Auftritt.

Servilia allein.

Von einem angebeteten Gegenstand sich verlassen sehen,
Zu wissen, daß er unzähligen Gefahren ausgesetzet ist,
In der Brust empfinden, wie sehr das Hertz für ihn zittert,
Und in der Gefahr ihm nicht folgen können, ist ein Unglück
Ueber alles Unglück. Dieß heisst den Tod erdulden, ohne zu sterben.

Da ich meinem liebsten Leben
Nicht vermögend nachzugehn:
Ach! so folgt ihm wenigstens
Alle Regungen des Hertzens!
Es hat euch ja stets die Liebe
Ihm beständig zugefügt.
Und es ist der Weg zu ihm
Euch vorlängst nicht unbekannt.

Sechster Auftritt.

Vitellia, nachher Sextus.

Vit. Wer zeigt mir aus Mitleid doch an,
Wo Sextus sey? Ich Unglückselige! Umsonst frage ich nach ihn;
Umsonst suche ich ihn. Mögt' ich doch Titus finden!

Sext. Wohin verberg' ich mich?
Wo flieh' ich Unglückseliger hin?
(Ohne Vitellia zu sehen.)

Vit. Ach Sextus höre!

Sext. Nun wirst du Grausame vergnügt seyn. Nun ist
Dein frecher Befehl vollbracht.

Vit. Ach! was erzählest du?

Sesto. Già Tito . . . Oh Dio! Già dal trafitto seno
Versa l'anima grande.

Vitell. Ah che facesti!

Sesto. No, nol fec'io, che dell'error pentito
A salvarlo correa. Ma giunsi appunto,
Che un traditor del congiurato stuolo
Da tergo lo feria. Ferma gridai,
Ma 'l colpo era vibrato. Il ferro indegno
Lascia colui nella ferita, e fugge.
A ritrarlo io m'affretto;
Ma con l'acciaro il sangue
N'esce, il manto m'asperge, e Tito, o Dio,
Manca, vacilla, e cade.

Vitell. Ah ch'io mi sento
Morir con lui.

Sesto. Pietà, Furor mi sprona
L'Uccisore a punir: Ma il cerco in vano,
Già da me dileguossi. Ah Principessa,
Che fia di me? come avrò mai più pace?
Quanto, ahi quanto mi costa
Il desio di piacerti!

Vitell. Anima rea!
Piacermi! Orror mi fai. Dove si trova
Mostro peggior di te? Quando s'intese
Colpo più scellerato? ài tolto al Mondo
Quanto avea di più caro. A'i tolto a Roma,
Quanto avea di più grande.

Sesto. Onnipotenti Dei! Son io? Mi parla
Così Vitellia? E tu non fosti . . .

Vitell. Ah taci
Barbaro, e del tuo fallo
Non volermi accusar. Dove apprendesti
A secondar le furie
D'un Amante sdegnata?
Qual'anima insensata

Un

Sext. Titus ist bereits = = Ihr Götter! bereits hat er, aus der durchstochenen Brust,
Die grosse Seele ausgehaucht.

Vit. Ach! was hast du gethan?

Sext. Nein, ich that es nicht. Um meinen Fehler zu bereuen,
Lief ich um ihn zu retten: Allein ich kam den Augenblick,
Als ein Verräther, von dem Hauffen der Verschwohrnen
Ihn von hinten verwundete. Halt, rief ich, doch der Schlag
War allbereits vollführet. Er lässt das unwürdige Eisen
In der Wunde stecken und flieht:
Ich eile, um es heraus zu ziehen.
Aber nebst dem Schwerdt schiesst das Blut heraus,
Besprützt meinen Mantel, und Titus, ihr Götter!
Wanckt, strauchelt, und fällt.

Vit. Ach! ich fühle, daß ich mit ihm sterbe.

Sext. Das Mitleid, die Wuth spornt mich, den Mörder zu bestrafen:
Allein, ich sucht' umsonst. Er war schon fort.
Ach Fürstin! was wird jetzt aus mir werden? wie werde ich jemals Ruhe haben!
Wie viel, ach wie viel kostet mir das Verlangen, dir zu gefallen!

Vit. Boshafte Seele!
Mir gefallen? Du machst mir grausen. Wo findet sich
Ein scheußlicher Wunder=Thier, als du? Du hast der Welt,
Was ihr das liebste war, entrissen, Rom hast du geraubt
Das Gröste, was es besaß.

Sext. Mächtige Götter! bin ich der! redet Vitellia so mit mir?
Und warest du es nicht = = =

Vit. Ach schweig
Barbar, und beschuldige mich nicht mit deiner Bosheit.
Wo hast du gelernt, den Furien einer erzürnten Liebhaberin beyzustehen?
Welche unsinnige Seele würde nicht, in meinem Zorn, eine Raserey der Liebe entdeckt haben?

Un delirio d'amor nel mio trasporto
Compreso non avrebbe?
Empio, se tu non eri. Oggi di Tito
La destra stringerei: Leggi alla terra
Darei dal Campidoglio: Ancor vantarmi
Innocente potrei. Per tua cagione
Son rea: Perdo l'Impero:
Non spero più conforto:
E Tito, ah scellerato! E Tito è morto.

Come potesti, oh Dio,
Perfido traditor - - -
Ah, che la rea son io:
Sento gelarmi il cor,
Mancar mi sento.
Pria di tradir la fe,
Perchè crudel perchè . . .
Ah che del fallo mio
Tardi mi pento.
Come &c. (Parte.)

SCENA VII.

Sesto, e poi Annio.

Sesto. Grazie, o Numi crudeli: Or non mi resta
Più che temer. Della miseria umana
Questo è l'ultimo segno. O' già perduto,
Quanto perder potevo. O' già tradito
L'Amicizia, l'Amor, Vitellia, e Tito.
Uccidetemi almeno
Smanie, che m'agitate:
Furie, che lacerate
Questo perfido cor. Se lente siete
A compir la vendetta;
Io stesso, io la farò.

(In atto di Snudar la spada.)

Annio

Ich würde, wenn du nicht wärest, die Glückseligste auf der Welt seyn:
Heute verbünde ich mich mit Titus,
Ich würde, vom Capitolio, der Erde Gesetze geben.
Kannst du dich noch unschuldig nennen?
Durch deine Schuld, bin ich die Verbrecherin, verliere das Reich,
Und habe nirgend Trost.
Und Titus, du Mörder, und Titus ist dahin!

Wie konntest du (Ihr Götter!) du Verräther : :
Ach ich bin die Verrätherin!
Ich fühl in mir das Hertz gefrieren,
Und sinck aus Gram und Angst dahin.
Warum, verruchter Missethäter,
Warum, eh' du die Treu gebrochen : :
Ach! wie ist meine Grausamkeit
Mir jetzt, doch gar zu spät, so leid!

Siebender Auftritt.

Sextus, hernach Annius.

Sext. Habt Danck, grausame Götter! Jetzt habe ich nichts mehr zu fürchten.
Dieses ist das äusserste Ziel des menschlichen Elendes.
Ich habe verlohren, was ich verlieren konnte. Ich habe verrathen
Freundschafft, Liebe, Vitellia und Titus.
Ertödtet mich wenigstens, ihr, die ihr mich umtreibet
Ihr Furien, die mein elendes Hertz zerreisset; Wo ihr langsam seyd
Die Rache zu vollziehen, so will ich es selbst verrichten.

(Zieht den Degen.)

Annio. Sesto t'affretta.
Tito brama . . .
Sesto. Lo so: Brama il mio sangue,
Tutto si verserà. (Come sopra.)
Annio. Ferma: Che dici?
Tito chiede vederti: Al fianco suo
Stupisce, che non sei: Che l'abbandoni
In periglio sì grande.
Sesto. Io! . . . Come? . . . E Tito
Nel colpo non spirò?
Annio. Qual colpo? Ei torna
Illeso dal tumulto.
Sesto. Eh tu m'inganni.
Io stesso lo mirai cader trafitto
Da scelerato acciaro.
Annio. Dove?
Sesto. Nel varco angusto, onde si ascende
Quinci presso al Tarpeo.
Annio. No: travedesti.
Tra il fumo, e fra 'l tumulto
Altri Tito ti parve.
Sesto. Altri! E chi mai
Delle Cesaree vesti
Ardirebbe adornarsi? Il sacro alloro,
L'Augusto ammanto . . .
Annio. Ogni argomento è vano.
Vive Tito, & è illeso. In questo istante
Io da lui mi divido.
Sesto. Oh Dei pietosi!
Oh caro Prence! Oh dolce amico! Ah lascia,
Che a questo sen . . . Ma non m'inganni?
Annio. Io merto
Si poca fè? Dunque tu stesso a lui
Corri, e 'l vedrai.
Sesto. Ch'io mi presenti a Tito,
Dopo averlo tradito?

Ann. Sextus eile;
Titus verlangt dich zu sehen.

Sext. Ich weiß, er verlanget mein Blut;
Alles will ich vergiessen.

Ann. Halt ein! was sagest du?
Titus verlanget dich zu sehen; Er verwundert sich,
Daß du ihm nicht zur Seiten bist, daß du, in so grosser Gefahr, ihn verlässt.

Sext. Ich? = = Wie? = = und ist Titus
Durch den Stoß nicht entseelet?

Ann. Welcher Stoß? er ist aus dem Tumult unverletzt zurück kommen.

Sext. Ach! du betriegest mich;
Ich habe ihn selbst von einer boshaften Klinge erstochen gesehen.

Ann. An welchem Orte?

Sext. In dem engen Weg, worauf man nach den Tarpeischen Hügel steiget.

Ann. Nein; du hast unrecht gesehen.
Unter dem Rauche und in dem Tumult,
Hast du einen andern vor Titus genommen.

Sext. Einen andern? und welcher dürfte kayserliche Kleider anzuziehen sich unterstehen?
Der geheiligte Lorbeer=Zweig, der kayserliche Mantel.

Ann. Aller Einwurf ist falsch;
Es lebet Titus unverletzt. In diesem Augenblick
Verlaß ich ihn.

Sext. O ihr mitleidigen Götter!
O liebster Printz! o liebster Freund! ach erlaube,
Daß an deiner Brust = = Aber betriegest du mich nicht?

Ann. Verdiene ich so wenig Glauben? so eile du selbst nach ihm, so wirst du sehen.

Sext. Ich sollte mich Titus nähern,
Nachdem ich ihn verrathen?

Annio. Tu lo tradiſti!
Seſto. Io del tumulto, io ſono
Il primo Autor.
Annio. Come! Perchè?
Seſto. Non poſſo
Dirti di più.
Annio. Seſto è infedele!
Seſto. Amico,
M'à perduto un iſtante. Addio. M'involo
Alla patria per ſempre:
Ricordati di me: Tito difendi
Da nuove inſidie: Io vo ramingo, afflitto
A pianger fra le ſelve il mio delitto.
Annio. Fermati. Oh Dei! Penſiam . . . Senti: fin'ora
La congiura è naſcoſta: Ogn'uno incolpa
Di queſt'incendio il caſo: Or la tua fuga
Indicarla potrebbe.
Seſto. E ben, che vuoi?
Annio. Che tu non parta ancor: Che taccia il fallo:
Che torni a Tito:
Seſto. Eccomi io vo . . . Ma queſto
(S'incammina, e ſi ferma.)
Manto aſperſo di ſangue?
Annio. Chi quel ſangue verſò?
Seſto. Quell'infelice,
Che per Tito io piangea.
Annio. Cauto l'avvolgi,
Naſcondilo, e t'affretta.
Seſto. Il caſo, oh Dio,
Potria . . .
Annio. Dammi quel manto: Eccoti il mio.
(Cambiano il manto.)
Corri, non più dubbiezze.
Fra poco io ti raggiungo. (Parte.)
Seſto. Io ſon ſi oppreſſo;
Così confuſo io ſono;
Che non ſo ſe vaneggio, o ſe ragiono.

Fra

Ann. Du hast ihn verrathen?
Sext. Ich bin der erste Urheber des Tumults.

Ann. Wie? warum?
Sext. Ich kann dir nicht mehr sagen.

Ann. Ist Sextus ungetreu?
Sext. Ach Freund! ein Augenblick hat mich verderbet. Lebe wohl!
Ich entziehe mich.
Meinem Vaterlande auf ewig.
Erinnere dich meiner: Beschütze Titus
Gegen neue Nachstellungen: Ich gehe, verlassen,
Mein Unglück unter den wilden Thieren zu beweinen.
Ann. Halt ein, o ihr Götter! Laßt uns überlegen = = Höre bis daher ist die Verschwerung verborgen: ein jeder vermeynet, ein Zufall sey die Ursache der Feuersbrunst. So aber könnte deine Flucht die Sache entdecken.
Sext. Und nun, was wilt du denn?
Ann. Daß du dich noch nicht entfernest; daß du dein Verbrechen verschweigest und daß du dich zu Titus verfügest.
Sext. Siehe da: ich gehe = = aber dieser
Mit Blut besprützte Mantel?

Ann. Wer hat das Blut vergossen?
Sext. Der unglückseelige, den ich an Titus statt beweinete.

Ann. Deine Vorsicht war nöthig.
Verbirg ihn und eile.
Sext. Der Zufall, o ihr Götter?
Könnte = = = =
Ann. Gib mir den Mantel: Nimm den Meinigen (Verwechseln die Mäntel.)
Lauf! keine Zweifel mehr.
In kurzem sehe ich dich wieder (Gehet ab.)
Sext. Ich bin so unterdrücket,
So verwirrt bin ich,
Daß ich nicht weiß, ob ich unsinnig oder vernünfftig bin.

Fra ſtupido, e penſoſo
Dubbio coſi S'aggira,
Da un torbido ripoſo
Chi ſi deſtò talor.
Che deſto ancor delira
Fra le ſognate forme
Che non ſa ben ſe dorme,
Non ſa ſe veglia ancor. Fra &c.

(Parte.)

SCENA VIII.

Galleria Terrena adornata di Statue Corriſpondenti a giardini.

Tito, e Servilia.

Tit. Contro me ſi congiura! Onde il ſapeſti?
Serv. Un dè complici venne
Tutto Scoprirmi, acciò da te gl'implori
Perdono al fallo.
Tit. E Lentulo è infedele!
Serv. Lentulo è della trama
Lo Scelerato autor. Sperò di Roma
Involarti L'Impero: Uni ſeguaci:
Diſpoſe i ſegni: Il Campidoglio acceſe,
Per deſtare un tumulto: E già correa
Cinto del manto Auguſto
A ſorprender, L'indegno, & a ſedurre
Il popolo confuſo.
Ma (Giuſtizia del Cielo!) L'iſteſſe veſti,
Ch'ei cinſe per tradirti
Fur tua difeſa, e ſua ruina. Un empio
Fra i ſedotti da lui corſe, ingannato
Dalle Auguſte diviſe,
E per uccider te, Lentulo ucciſe.

Tit.

Zwischen Erstaunen und Ueberlegen
Welzet sich ein zweifelnd Herz;
Wenn aus einem schweren Traum
Jemand plötzlich sich erweckt.
Denn er schwärmt, im Wachen, noch
Zwischen den getraumten Larven;
Und er weiß nicht, ob er wacht.

Achter Auftritt.

Eine niedrige Gallerie mit Statuen gezieret, welche nach einem Garten leitet.

Titus und Servilia.

Tit. Man verschwört sich gegen mich? Wo weist du dieses her?
Serv. Einer von den Mitschuldigen offenbarte mir alles,
Damit ich von dir Vergebung für ihn erhalten mögte.

Tit. Und Lentulus ist der Ungetreue?
Serv. Lentulus ist von der Verschwörung der boßhafte Urheber.
Er hoffte, dir die Herrschafft Roms zu entziehen
Er vereinte seine Schaaren, theilte die Zeichen aus,
Zündete das Capitolium an, um einen Aufruhr zu erregen.
Es lief der Bösewicht bereits mit dem Kayserlichen Mantel, das verwirrte Volck zu betriegen und zu versühren.
Allein (gerechter Himmel) dieselben Kleider,
Die er gebrauchte, dich zu verrathen,
Waren dein Schutz und sein Verderben. Ein Bösewicht,
Aus den Verschwornen, rannte auf ihn zu, betrogen
Durch die Kayserliche Zeichen, und brachte
Um dich umzubringen, Lentulus um.

Tit. Come L'indegna tela
Tanto potè restarmi occulta?

Serv. E pure
Fra tuoi Custodi istessi
De' complici vi son. Cesare è questo
Lo scelerato segno, onde fra loro
Si conoscono i rei. Porta ciascuno
Pari a questo, Signor, nastro vermiglio,
Che su L'omero destro il manto annoda.
Osservalo, e ti guarda.

Tit. Or dì Servilia,
Che ti sembra un Impero? Al bene altrui
Chi può sagrificarsi
Più di quello ch'io feci? E pur non giunsi
A farmi amar: pur v'è chi m'odia, e tenta
Questo sudato alloro
Svellermi dalla chioma:
E ritrova seguaci: E dove? In Roma!
„Tito l'odio di Roma! Eterni Dei!
„Io che spesi per lei
„Tutti i miei dì! che per la sua grandezza
„Sudor, sangue versai,
„E or sul Nilo, or su L'Istro arsi, e gelai!
Io che ad altro, se veglio,
Fuor che alla gloria sua pensar non oso:
Che in Mezzo al mio riposo
Non sogno che il suo ben: che a me crudele
Per compiacere a Lei,
Sveno gl'affetti miei, M'opprimo in seno
L'unica del mio cor fiamma adorata!
Oh Patria! Oh Sconoscenza! Oh Roma Ingrata!

SCENA IX.

Sesto, Tito, e Servilia.

Sest. Ecco il mio Prence. Oh come
Mi palpita al mirarlo il cor smarrito!)

Tit. Wie hat dieses verruchte Gespinste
So sehr für mich verborgen bleiben können?

Serv. Und dennoch sind, selbst unter deiner Wache,
Mitgenossen der Boßheit. Dieses, o Kayser,
Ist das verfluchte Zeichen, wobey die Schuldigen
Sich kennen. Ein jeder von ihnen trägt, o Herr!
Ein rothes Band, wie dieses, welches den Mantel
Ueber der rechten Schulter befestiget.
Beachte es, und stehe auf deiner Hut.

Tit. Nun, Servilia, was dünckt dich von einem Reich?
Wer konnte wohl, mehr als ich, dem gemeinen Wohl
Sich widmen, als ich gethan? und dennoch bin ich nicht dahin gelangt,
Das man mich liebet! Es ist doch jemand, der mich haß
Und sich bestrebet, diese erschwizte Lorbeer mir vom Haupt zu reissen:
Und findet Gesellen! und wo? in Rom!
„Ist Titus ein Haß der Römer! ewige Götter!
„Ich, der alle meine Tage für sie verwandt!
„Der ich, für ihre Hoheit, Schweiß und Blut vergossen,
„Und bald am Nil, bald am Ister gebrannt bin, und gefroren habe.
Ich, der ich, so lang ich wache, an nichts als an ihre Ehre zu dencken mich bestrebe.
Und der ich, mitten in meiner Ruhe, von nichts, als ihrer Wohlfart träume?
Der ich, gegen mich selbst grausam, um ihnen zu gefallen,
Meine Leidenschafften bändige, und in meiner Brust
Die einzige angebetete Flamme meines Herzens unterdrucke!
O Vaterland! O Unerkenntlichkeit! O undanckbares Rom!

Neunter Auftritt.

Sextus, Titus und Servilia.

Sext. Hier ist mein Fürst. O! wie klopfft bey seinem Anblicke Mein verwirrtes Herz!)

Tit. Sesto, mio caro Sesto, io son tradito.
Sest. (Oh rimembranza!)
Tit. Il crederesti amico?
Tito è L'odio di Roma. Ah tu che sai
Tutti i pensieri miei: che senza velo
Ai veduto il mio cor: che fosti sempre
L'oggetto del mio amor, dimmi se questa
Aspettarmi io dovea crudel mercede?
Sest. (L'anima mi trafigge, e non sel crede.)
Tit. Dimmi, con qual mio fallo
Tant odio ò mai contro di me commosso?
Sest. Signor....
Tit. Parla.
Sest. Ah signor, parlar non posso.
Tit. Tu piangi, amico Sesto: Il mio destino
Ti fa pietà. Vieni al mio seno. Oh quanto
Mi piace, mi consola
Questo tenero segno
Della tua fedeltà!
Sest. (Morir mi sento,
Non posso più. Parmi tradirlo ancora
Col mio tacer. Si disinganni a pieno.)

SCENA X.

Sesto, Vitellia, Tito, e Servilia.

Vit. Ah Sesto è qui: Non mi scoprisse almeno.)
Sest. Si si voglio al suo piè.... (Vuole andare a Tito.)
Vit. Cesare Invitto, (S'inoltra, e L'interrompe.)
Prefer gli Dei cura di te.
Sest. (Mancava
Vitellia ancor.)
Vit. Pensando
Al passato tuo rischio ancor pavento.
(Per pietà non parlar.) (Piano a Sesto.)

Sest.

Tit. Sextus, mein werther Sextus, ich bin verrathen!
Sext. (O schreckliches Andencken!)
Tit. Hättest du es, mein Freund, geglaubt?
Titus ist der Haß von Rom. Ach! du, dem
Alle meine Gedancken bekandt: der du mein Herz
Gantz aufgedeckt gesehen, der du stets
Ein Vorwurf meiner Liebe warest, sprich:
Hätte ich mir wohl einen solchen Lohn versprechen sollen?
Sext. (Er durchbohrt mir die Seele und glaubt es nicht)
Tit. Sage mir, durch welch Verbrechen
Hat sich solch ein Haß entsponnen?
Sext. O Herr! ...
Tit. Rede.
Sext. Ach Herr! reden kan ich nicht.
Tit. Du weinest, mein Freund Sextus: Mein Schicksahl
Erregt dir Mitleid. Komme an meine Brust. O wie sehr
Gefällt mir, und tröstet mich
Dieses zärtliche Zeichen
Deiner Treue!
Sext. (Ich fühle meinen Tod. Es scheint, daß ich ihn
Noch einst verrathe durch mein Schweigen. Man entdecke ihm alles.)

Zehnter Auftritt.

Sextus, Vitellia, Titus und Servilia.

Vit. Ach! Sextus ist hier: wenn er mich doch nicht sähe!)
Sext. Ja ich will zu seinen Füssen ... (Will zu Titus gehen.)
Vit. Unüberwindlichster Kayser!
Die Götter haben dich geschützet.
Sext. Es fehlte nur noch
Vitellia.
Vit. Wenn ich an deine überstandene Gefahr dencke,
Zittere ich annoch.
Um des Himmels willen rede nicht. (Zu Sextus heimlich.)

Seſt. (Queſto è tormento!)
Tit. Il Perder, Principeſſa,
E la vita, e l'Impero,
Affligermi non può. Ma quando a Roma
Giovi ch'io Verſi il Sangue,
Perche inſidiarmi? O ricuſato mai
Di verſarlo per lei? Non ſa l'Ingrata,
Che ſon Romano anch'io, che Tito io ſono?
Perche rapir quel che offeriſco in dono?
Serv. O vero Eroe!

SCENA XI.

Seſto, Vitellia, Tito, e Servilia, & Annio col manto di Seſto.

Ann. Poteſſi
Seſto avvertir: M'intenderà.) Signore, (a Tito.)
Già L'incendio cedè: Ma non è vero,
Che il caſo autor ne ſia: v'è chi congiura
Contro la vita tua: Prendine cura.
Tit. Annio, io ſo . . . Ma che miro!
Servilia', il ſegno che diſtingue i rei,
Annio non à ſul manto?
Serv. Eterni Dei!
Tit. Non v'è che dubitare. Forma, colore,
Tutto, tutto è concorde.
Serv. Ah traditore! (ad Annio.)
Ann. Io traditor?
Seſt. (Che avvenne!)
Tit. E ſparger vuoi
Tu ancora il ſangue mio?
Annio, Figlio, e perche? Che t'ò fatt'io?
Ann. Io ſpargere il tuo ſangue? Ah pria m'uccida
Un fulmine del Ciel.

Tit.

Sext. (Welche Marter!)
Tit. Das Leben, o Prinzeßin, zu verliehren
Nebst dem Reiche, das ficht mich nicht an.
Aber wenn es Rom gefällt, daß ich
Mein Blut vergiessen soll,
Warum stellt man mir heimlich nach? Habe ich mich jemahls gewegert
Für Rom es zu verschütten?
Weiß die Undanckbare nicht, daß auch ich ein Römer,
Daß ich Titus bin?
Warum mir dasjenige geraubt, wozu ich mich erbiete?
Serv. O wahrer Held!

Eilfter Auftritt.

Sextus, Vitellia, Titus, Servilia und Annius mit Sextus Mantel.

Ann. Könnte ich doch Sextus bedeuten! er wird mich verstehen) Herr (zu Titus.)
Die Feuers-Brunst ist gelöschet: allein es ist nicht wahr,
Daß ein Zufall davon Ursache sey: Es hat sich jemand
Wider dein Leben verschworen: Habe darauf Acht.
Tit. Annius ich weiß = = = Allein was sehe ich?
Servilia, hat nicht Annius auf seinem Mantel
Das Zeichen, welches die Schuldigen unterscheidet?
Serv. Mächtige Götter!
Tit. Man kan daran nicht zweifeln. Die Gestalt, die Farbe
Alles, alles stimmt überein.
Serv. Ach Verräther! (zu Annius.)
Ann. Ich ein Verräther?
Sext. (Was wird hieraus werden!)
Tit. Und wilt auch du
Mein Blut vergiessen
Annius, mein Sohn? und warum? was habe ich dir gethan!
Ann. Ich sollte dein Blut vergiessen? Ach! ehe erschlage mich
Der Donner vom Himmel!

Tit. T'afcondi in vano.
Già quel naftro vermiglio,
Divifa de' ribelli a me fcoperfe,
Che a parte fei del tradimento orrendo.
Ann. Quefto! Come!
Seft. (Ah che feci! Or tutto intendo.)
Ann. Nulla, Signor, m'è noto
Di tal divifa. In teftimonio io chiamo
Tutti i Numi celefti.
Tit. Da chi dunque L'avefti?
Ann. L'ebbi . . . . (Se dico il ver, L'amico accufo.)
Tit. E ben?
Ann. L'ebbi . . . Non fo . . .
Tit. L'Empio è confufo.
Seft. (Oh amicizia!)
Vit. (Oh timor!)
Tit. Dove fi trova
Principe, o Sefto amato,
Di me più fventurato? Ogn'altro acquifta
Amici almen cò benefici fuoi:
Io cò miei benefici
Altro non fo, che procurar nemici.
Ann. (Come fcolparmi?)
Seft. (Ah non rimanga oppreffa
L'Innocenza per me. Vitellia ormai
Tutto è forza ch'io dica.) (Incamminandofi a Tito.)
Vit. (Ah nò: Che fai?
Deh penfa al mio periglio.) (Piano a Sefto.)
Seft. (Che anguftia è quefta!)
Ann. (Eterni Dei, configlio.)
Tit. Servilia, e un tal amante
Val sì gran prezzo?
Serv. Io del affetto antico
O' rimorfo, ò roffor.
Seft. (Povero Amico!)
Tit. Ma dimmi anima ingrata, il fol penfiero (ad Annio.)
Di

Tit. Du verbirgst dich umsonst.
Mir hat schon das rothe Band,
Das Zeichen der Aufrührer, kund gemacht,
Daß du an dem entsetzlichen Vorrath Antheil genommen.
Ann. Dieses? wie?
Sext. Ach! was habe ich gethan. Jezo begreiffe ich alles
Ann. Nichts, o Herr, ist mir bekandt
Von diesem Zeichen. Zum Zeugniß ruffe ich
Alle himmlische Götter
Tit. Von wem hast du es denn?
Ann. Ich habe es = = (sage ich die Wahrheit, so verklage ich meinen Freund!)
Tit. Nun?
Ann. Ich habe es = = = ich weiß nicht = = =
Tit. Der Boßhaffte ist verwirrt
Sext. (O welche Freundschafft!
Vit. (O welche Furcht!)
Tit. Wo findet sich, o geliebter Sextus, ein Fürst,
Der unglücklicher ist, als ich? Ein jeder
Erhält wenigstens Freunde durch Wohlthaten:
Ich mache mir lauter Feinde.

Ann. (Wie soll ich mich entschuldigen?)
Sext. (Ach! durch mich soll die Unschuld
Nicht unterdrücket werden:) (Will zu Titus gehen.)

Vit. (Ach nein, was thust du?
O dencke an meine Gefahr)
Sext. (Welch eine Beängstigung ist dieß)
Ann. (Ach! Hülfe Ihr mächtigen Götter!)
Tit. Servilia, ist ein solcher Liebhaber
Dir so viel wehrt?
Serv. Ueber meine vorige Liebe
Fühle ich Reue und erröthe.
Sext. (Armseliger Freund!)
Tit. Aber sage mir, undanckbare Seele, ist der blosse Gedancke

 Einer

Di tanta Infedeltà, non è baſtato
A farti inorridir?

Seſt. (Più reſiſter non poſſo.) Eccomi Auguſto
A piedi Tuoi. (S'inginocchia.)

Vit. (Miſera me!)

Seſt. La colpa
Ond' Annio è reo . . .

Vit. Si la ſua colpa è grande:
Ma la Bontà di Tito
Sarà maggior. Per lui Signor perdono
Seſto domanda, e lo domando anch'io.
(Morta mi vuoi.) (Piano a Seſto.)

Seſt. Che atroce caſo è il mio. (S'alza.)

Tit. Annio ſi ſcuſi almeno.

Ann. Dirò . . . (Che poſſo Dir?)

Tit. Seſto, io mi Sento
Gelar per lui La mia preſenza iſteſſa
Più confonder lo fà. Cuſtodi a voi
Annio conſegno. Eſamini il Senato
Il diſegno, L'errore
Di queſto . . . Ancor non voglio
Chiamarti traditor. Rifletti ingrato
Da quel tuo cor perverſo,
Del tuo Principe il cor quanto è diverſo.

Tu infedel non ai diſeſe,
E' paleſe - - il tradimento:
Io pavento - - d'oltraggiarti
Nel chiamarti - - Traditor.
Tu crudel tradir mi vuoi
D'amiſtà - - col finto velo:
Io mi celo - - agl'occhi tuoi
Per pietà - - del tuo roſſor.
Tu &c. (Parte.)

SCE-

Einer so grossen Untreue, nicht mächtig gewesen dir ein Grausen zu erregen?

Sext. (Ich kan nicht länger widerstehen, siehe mich, O Kayser! (Zu Annius.) Zu deinen Füssen. (Kniet.)

Vit. (Ich Unglückseelige!)

Sext. Die Schuld, womit man Annius belegt = = =

Vit. Ja seine Schuld ist groß,
Aber Titus Güte
Wird grösser seyn. Für ihn
Bittet Sextus um Gnade, und ich bitte darum gleichfals
(Wilt du mich tödten?) (Zu Sextus heimlich.)

Sext. (Welch ein entsetzlicher Zufall ist der Meinige!) (Stehet auf.)

Tit. Man entschuldige Annius wenigstens.

Ann. Ich sage = = = (was kann ich sagen?)

Tit. Sextus, ich fühle seinetwegen eine kalte Furcht.
Meine Gegenwart selbst
Verwirret ihn noch mehr. Soldaten!
Euch übergebe ich Annius. Es untersuche der Rath
Die Absicht, den Fehler
Dieses = = = Ich will dich noch nicht
Einen Verräther nennen. Ueberlege Undanckbarer,
Wie zwischen deinem boßhafften Herzen
Und dem Herzen deines Fürsten ein so grosser Unterscheid sey!

Nichts entschuldigt dich, Ungetreuer,
Dein Verrath ist offenbar,
Ich befürchte, zu weit zu gehn,
Wenn ich sage, du seyst ein Verräther.
Du hast mich verrathen wollen
Durch der Freundschafft falschen Schleyer.
Ich verberge mich für dich
Bloß aus Mitleid mit deiner Schande.

SCENA XII.

Sesto, Vitellia, Servilia, & Annio.

Ann. E pur dolce mia Sposa . . . (A Servilia.)
Serv. A me t'involа:
Tua Sposa io più non son.
Ann. Fermati, e senti.

„*Serv.* Non odo gl'accenti
„D'un labbro spergiuro:
„Gl'affetti non curo
„D'un perfido cor.
„Ricuso, detesto
„Il nodo funesto,
„Le nozze, lo Sposo,
„L'Amante, e L'Amor.
Non &c. (Parte.)

SCENA XIII.

Sesto, Vitellia, e Annio.

Ann. E Sesto non favella!)
Sest. (Io moro.)
Vit. (Io tremo.)
Ann. Ma Sesto al punto estremo
Ridotto io sono: E non ascolto ancora
Chi S'Impieghi per me. Tu non ignori,
Quel che mi dice ogn'un, quel ch'io non dico.
Questo è troppo soffrir. Pensaci Amico.

Ch'io parto reo, lo vedi:
Ch'io son fedel, lo sai:

Di

Zwölfter Auftritt.

Sextus, Vitellia, Servilia und Aurius.

Ann. Und auch du, meine liebste Braut? = = = zu Servilia
Serv. Fleuch von mir!
Deine Braut bin ich nicht mehr. (Gehet ab.)
Ann. Ach bleib' und höre:

Serv. „Nein ich höre keine Rede
„Von verrätherischen Lippen.
„Ich verlange keine Triebe
„Eines Herzens, das betriegt.
„Ich verschmäh und ich verdamme
„Ein so unerträglich Band,
„Hochzeit, samt dem Ehgemahl,
„Den Verliebten, samt der Liebe.

Dreyzehnter Auftritt.

Sextus, Vitellia und Annius.

Ann. Und noch spricht Sextus nicht!)
Sext. (Ich sterbe)
Vit. (Ich zittere)
Ann. Aber, Sextus, aufs äuserste
Bin ich gebracht, und ich höre noch nicht,
Daß man sich meiner annehme. Dir ist bekandt,
Was mir ein jeder saget, welches ich nicht sage.
Dieses ist zu viel erduldet. O Freund! dencke hieran.

Du siehest, daß ich schuldig scheide;
Doch daß ich treu, ist dir bekandt.

Di te non mi ſcordai,
Non ti ſcordar di me.
Soffro le mie catene:
Ma queſta macchia in fronte,
Ma L'odio del mio Bene
Soffribile non è.
Ch'io, &c. (Parte.)

SCENA XIV.

Seſto, e Vitellia.

Seſt. Poſſo alfine, o crudele . . .
Vit. Oh Dio, L'ore in querele
Non perdiamo così. Fuggi, e conſerva
La tua vita, e la mia.
Seſt. Ma che ti giova
La fuga mia?
Vit. Con la tua fuga è ſalva
La tua vita, il mio onor. Tu ſei perduto,
Se alcun ti ſcuopre: e ſe ſcoperto ſei,
Publico è il mio ſegreto.
Seſt. In queſto ſeno
Sepolto reſterà. Neſſuno il ſeppe;
Tacendolo morrò.
Vit. Mi fiderei,
Se minor tenerezza
Per Tito vedeſſi. Il ſuo rigore
Non temo già, la ſua Clemenza io temo.
Queſta ti vincerebbe. Ah per què primi
Momenti, in cui ti piacqui: Ah per le care,
Dolci ſperanze tue, fuggi aſſicura
Il mio timido cor. Tanto faceſti;
L'opra compiſci. Il più gran donò è queſto,

Che

Deiner hab ich nicht vergessen;
So vergiß auch meiner nicht.
Ich ertrage meine Bande:
Aber diese meine Schande,
Aber meiner Schönen Haß,
Dieses ist mir unerträglich.

Vierzehnter Auftritt.

Sextus und Vitellia.

Sext. Kann ich endlich, o Grausame = = = =
Vit. O ihr Götter! last uns die Stunden
Nicht mit Klagen verderben.
Fleuch und rette dein und mein Leben.
Sext. Was kan aber meine Flucht
Dir helffen?
Vit. Durch deine Flucht
Ist dein Leben und meine Ehre gesichert. Du bist verlohren,
Wann jemand dich entdeckt, und wo man dich entdeckt,
Ist mein Geheimniß offenbar.
Sext. In dieser meiner Brust
Verbleibet es begraben. Es weiß es keiner
Und ich will schweigend sterben.
Vit. Ich würde es glauben,
Wenn ich weniger Zärtlichkeit
Gegen Titus bey dir fände. Seine Strenge
Fürcht' ich nicht, nur fürcht' ich seine Güte
Diese würde dich überwinden. Ach! bey dem ersten
Augenblick, worin ich dir gefiel. Ach!
Um deine angenehme süsse Hofnung, Fleuch!
Versichere mein furchtsames Herz. So viel hast du gethan
Vollführe das Werck. dieses ist das gröste Geschenck,

Che far mi puoi. Tu non mi rendi meno
Che la pace, e l'onor. Sesto, che dici?
Risolvi.

Sest. Oh Dio!

Vit. Si, già ti leggo in volto
La pietà, ch'ài di me: Conosco i moti
Del tenero tuo cor. Dì, m'ingannai?
Sperai troppo da te? Ma parla o Sesto.

Sest. Partirò, fuggirò. (Che incanto è questo!)

Vit. Respiro.

Sest. Almen talvolta,
Quando lungi sarò . . .

SCENA XV.

Publio con guardie, e detti.

Publ. Sesto.

Sest. Che chiedi?

Publ. La tua spada.

Sest. E perche?

Publ. Per tua sventura
Lentulo non morì. Già il resto intendi.
Vieni.

Vit. (Oh colpo fatale!) (Sesto dà la Spada.)

Sest. Al fin Tiranna . . .

Publ. Sesto, partir conviene. E' già racolto
Per udirti il Senato: E non poss'io
Differir di condurti.

Sest. Ingrata addio.

„Se mai senti spirarti sul volto
„Lieve fiato, che lento s'aggiri;
„Dì, son questi gli estremi sospiri
„Del mio Fido, che more per me.

„Al

Das du mir geben kannst. Du gibst mir
Nicht weniger als die Ruhe, auch meine Ehre. Sextus was sagst du?
Entschliesse dich.

Sext. Ihr Götter!

Vit. Ja, ja ich sehe bereits in deinem Gesichte
Das Mitleid, welches du mit wir hast. Ich erkenne
Die Bewegungen deines zärtlichen Herzens. Sprich, habe ich mich betrogen?
Habe ich zu viel von dir gehofft? aber, antworte Sextus.

Sext. Ich will scheiden, ich will fliehen (welche Bezauberung!)

Vit. Ich erhole mich.

Sext. Wenigstens dann und wann
Wenn ich entfernet seyn werde . . . .

Fünfzehnter Auftritt.

Publius mit der Wache und Vorige.

Publ. Sextus.

Sext. Was verlangest du?

Publ. Deinen Degen.

Sext. Und warum?

Publ. Zu deinem Unglück
Starb Lentulus nicht. Das übrige wirst du vernehmen
Komm. (Sext. giebt den Degen.)

Vit. O fataler Zufall!

Sext. Endlich Tyrannin . . . .

Publ. Sextus, du must fortgehen. Es ist der Rath
Bereits versammlet dich zu verhören und ich kann
Nicht verschieben, dich hinzuführen.

Sext. Undanckbare, lebe wohl.

„Wirst du je an dein Gesicht
„Eine linde Lufft verspüren;
„Sprich: dieß sind die letzten Seufzer
„Des, der liebend für mich starb.

 Mein

,,Al mio ſpirto dal ſeno diſciolto
,,La memoria di tanti martiri
,,Sarà dolce con queſta mercè.
,,Se mai &c. (Parte.)

SCENA XVI.

Vitellia Sola.

Miſera che farò? Quell'infelice,
Oh Dio, more per me. Tito fra poco
Saprà il mio fallo, e lo ſapran con lui
Tutti per mio roſſor. Non ò coraggio
Nè a parlar, nè a tacere,
Nè a fuggir, nè a reſtar: Non ſpero aiuto,
Non ritrovo conſiglio. Altro non veggo,
Che Imminenti ruine. Altro non ſento,
Che moti di rimorſo, e di ſpavento.

Tremo fra' dubbi miei:
Pavento i rai del giorno:
L'aure, che aſcolto intorno
Mi fanno palpitar.

Naſcondermi vorrei,
Vorrei ſcoprir l'errore:
Nè di celarmi ò core,
Nè core ò di parlar.
Tremo &c. (Parte.)

Fine dell' Atto Secondo.

ATTO

Mein Geist wird, wenn ich verschieden,
Die Erinnrung aller Plagen
Fröhlich zur Belohnung nehmen.

(Gehet ab mit Publius und der Wache.)

Sechszehnter Auftritt.

Vitellia allein.

Ich Arme! was soll ich thun? der Unglückseelige
O ihr Götter! stirbt für mich. Titus wird in kurzem
Mein Verbrechen erfahren, und mit ihm, werden,
Zu meiner Schande, es alle wissen. Ich habe weder Herz
Zu reden, noch zu schweigen;
Weder zu fliehen noch zu bleiben: ich hoffe keine Hülfe
Ich finde keinen Rath; ich erblicke nichts anders,
Als über meinem Haupte hangende Ruinen. Ich empfinde nichts,
Als Bewegungen von Reue und Schrecken.

Ich zittre zwischen meinen Zweifeln:
Des Tages Strahlen schrecken mich:
Die Lüffte, die sich um mich regen,
Erregen mir ein heftigs Klopfen.
Ich wollte mich, wie gern, verstecken;
Ich wollte mein Vergehn entdecken.
Ich habe weder Herz zu gehn,
Noch Herz, den Fehler zu gestehn.

Ende der andern Handlung.



ATTO TERZO.

SCENA I.

Camera chiuſa con porte: Sedia e tavolino con ſopra da ſcrivere.

Tito, e Publio.

Pub. Gia de publici giuochi
Signor l'ora traſcorre. Il dì ſolenne
Sai che non ſoffre il traſcurargli.
Tit. Andremo
Publio fra poco. Io non avrei ripoſo,
Se di Seſto il deſtino
Pria non ſapeſſi. E un impoſſibil parmi,
Ch'egli m'abbia tradito.
Pub. Ma Signor, non àn tutti il cor di Tito.

Tardi s'avvede
D'un tradimento,
Chi mai di fede
Mancar non ſà.

Un cor verace,
Pieno d'onore
Non è portento,
Se ogn'altro core
Crede incapace
D'Infedelta. Tardi &c.

(Parte.)

SCE-

Dritte Handlung.

Erster Auftritt.

Eine verschlossene Cammer, ein Stuhl und ein Schreib-Tisch.

Titus und Publius.

Publ. Von den öffentlichen Spielen,
O Herr, verlauffen die Stunden. Du weist,
Daß man einen so geweihten Tag nicht verachten muß.

Tit. Publius wir wollen
Bald gehen. Ich werde keine Ruhe haben,
Wofern ich nicht vorher Sextus Schicksahl weiß
Es scheint mir unmöglich,
Daß er mich verrathen habe.

Publ. Aber Herr, alle haben Titus Herze nicht.

Der erfähret stets zu spat
Aufruhr, Untreu und Verrath,
Der in seinem Leben nimmer
Eyd und Treu gebrochen hat:
Und es ist kein Wunder nicht,
Daß ein Herz voll Ehr und Treu
Glaubt, daß es unmöglich sey,
Daß man Eyd und Treue bricht.

SCENA II.

Tito, e Annio.

Tit. Annio che rechi? L'innocenza di Seſto
Come la tua, dì, ſi ſvelò? Che dice?
Conſolami.
Ann. Ah Signor, pietà per lui
Io vengo ad implorar.
Tit. Pietà! Ma dunque
Sicuramente è reo?
Ann. Quel manto, ond'io
Parvi infedele, egli mi diè: Da lui
Sai che ſeppeſi il cambio. A Seſto in faccia
Eſſer da lui ſedotto
Lentulo afferma, e l'accuſato tace:
Che ſperar ſi può mai?
Tit. Speriamo, Amico,
Speriamo, ancora. Agl'infelici è ſpeſſo
Colpa la Sorte: E quel che vero appare,
Sempre vero non è. Tu n'ai le prove.
„Con la diviſa infame
„Mi vieni innanzi: Ogn'un t'accuſa: Io chiedo
„Degl'indizj ragion: Tu non riſpondi,
„Palpiti, ti confondi . . . A tutti vera
„Non parea la tua colpa?
Ann. Il Ciel voleſſe.
Ma ſe poi foſſe reo?
Tit. Ma ſe poi foſſe reo dopo sì grandi
Pruove dell'amor mio; Se poi di tanta
Enorme ingratitudine è capace;
Saprò ſcordarmi appieno
Anch'io . . . Ma non ſarà. Lo ſpero almeno.

SCE-

Zweyter Auftritt.

Titus, nachher Annius.

Tit. Annius, was bringst du? erkannte man
Die Unschuld Sextus, so wie die Deinige? sprich! was sagest du?
Tröste mich.

Ann. Ach Herr, ich komme
Gnade für ihn zu biten.

Tit. Gnade! so ist er denn gewiß schuldig?

Ann. Den Mantel, wodurch ich unglücklicher Weise
Schuldig schien, gab er mir: Die Verwechselung
Ist dir bekandt. Lentulus saget Sextus ins Gesicht,
Daß er von ihm verführet sey
Und der Beschuldigte schweiget stille:
Was kann man weiter hoffen?

Tit. Last uns hoffen, mein Freund,
Last uns hoffen. Das Unglück
Ist offt die Schuld der Unglückseeligen,
Und das, was offt wahr scheint, ist es nicht allemahl.
„Du hast einen Beweiß davon.
Mit den schändlichen Zeichen komst du mir vor Augen:
„Ein jeder beschuldigt dich: ich untersuche
„Die Ursachen des Verdachts: du antwortest nicht:
„Du zitterst, du verwirrest dich = = kam nicht
„Deine Schuld einen jeden als wahr vor?

Ann. Der Himmel wolle es!
Aber wenn er doch schuldig wäre?

Tit. Aber wenn er würcklich schuldig wäre?
Nach so grossen Proben meiner Liebe, wofern er
Einer, so abscheulichen Undanckbarkeit fähig wäre;
Würde auch ich mich entschliessen, seiner ganz zu vergessen.
Aber es wird nicht seyn = = = Ich hoffe wenigstens.

SCENA III.

Publio conun foglio, e detti.

Pub. Cesare, nol diſs'io? Seſto è l'Autore
Della tramma crudel.
Tit. Publio, & è vero?
Pub. Pur troppo: Ei di ſua bocca
Tutto affermò. Co' Complici il Senato
Alle fiere il condanna. Ecco il decreto
Terribile, ma giuſto: (Dà il foglio a Tito.)
Ne vi manca, o Signor, che'l Nome Auguſto.
Tit. Onnipotenti Dei! (Si getta a ſedere.)
Ann. „Ah pietoſo Monarca . . . (Inginocchiandoſi.)
Tit. „Annio per ora
„Laſciami in pace. (Annio ſi leva.)
Pub. „Alla gran pompa unite
„Sai che le genti ormai . . .
Tit. Lo ſo. Partite. (Pub. ſi ritira.)

Ann. Pietà Signor di lui.
So, che il rigore è giuſto:
Ma norma i falli altrui
Non ſon del tuo rigor.
Se a prieghi miei non vuoi;
Se all'error ſuo non puoi;
Donalo al cor d'Auguſto,
Donalo a te Signor.
Pietà &c. (Parte.)

SCENA IV.

Tito ſolo a ſedere.

Che orror! Che tradimento!
Che nera infedeltà! Fingerſi amico:

Eſſer-

Dritter Auftritt.

Publius mit einem Blatt und vorige.

Publ. Sagte ich es nicht, o Kayser? Sextus ist der Urheber
Der grausamen Verschwörung.

Tit. Publius, ist dieses wahr?

Publ. Nur gar zu wahr! Er hat es mit eigenem Munde gestanden.
Der Rath verdammt ihn nebst den Mitschuldigen, den wilden Thieren vorgeworffen zu werden;
Siehe hier das erschreckliche,
Doch gerechte Urtheil. (Giebt Titus das Blatt.)
Und es fehlet anders nichts als der Kayserliche Nahme.

Tit. O ihr mächtigen Götter! (Setzt sich in seinen Stuhl.)

Ann. „Ach mitleidiger Monarch! (Kniet.)

Tit. „Annius vor jezt laß mich in Ruhe. (Annius stehet auf.)

Publ. „Du weist, daß das Volck zu der grossen Pracht versammlet ...

Tit. „Ich weiß es. Entfernet euch. (Publius entfernet sich.)

Ann. Gnad, o Herr! ich weiß: die Strenge
Ist zwar mehr als zu gerecht.
Doch ist andrer Fehler Menge
Keine Richtschnur deiner Strenge.
Wilt du nicht, auf dieß mein Flehn,
Kanst du nicht, um sein vergehn;
Ach so schenck ihn deinem Hertzen,
Grosser Kayser! schenck ihn dir.

Vierter Auftritt.

Titus allein sitzend.

Welch ein Schrecken! welche Verrätherey!
Welche schwarze Untreu! sich als einen Freund stellen,

Eſſermi ſempre al fianco: Ogni momento
Eſigger dal mio core,
Qualche pruova d'amore, e ſtarmi intanto
Preparando la morte! Ed io ſoſpendo
Ancor la pena? E la Sentenza ancora
Non Segno . . . Ah ſi, lo ſcelerato mora.
(Prende la penna per ſottoſcrivere, e poi s'arreſta.)
Mora . . . Ma ſenza udirlo
Mando Seſto a morir? Si: Già l'inteſe
Abbaſtanza il Senato. E s'egli aveſſe
Qualche arcano a ſvelarmi? (Olà) s'aſcolti,
(Depone la penna, intanto eſce una guardia.)
E poi vada al ſupplicio. (A me ſi guidi
Seſto.) E' pur di chi regna (Parte la guardia.)
Infelice il deſtino! (S'alza.)
Noi fra tante grandezze
Sempre incerti viviam: Che in faccia a noi
La Speranza, o il Timore
Su la fronte d'ogn'un trasforma il core.
Chi dall'infido Amico, (Olà) chi mai
Queſto temer dovea!

SCENA V.

Publio, e Tito.

Tit. Ma Publio ancora
Seſto non viene?
Pub. Ad eſeguire il cenno
Già volaro i Cuſtodi.
Tit. Io non comprendo
Un sì lungo tardar.
Pub. Pochi momenti
Sono ſcorſi, o Signor.
Tit. Vanne tu ſteſſo:
Affrettalo.

Publ.

Immer mir zur Seite seyn: alle Augenblicke
Von meinem Herzen neue Proben der Liebe fodern:
Und inzwischen Bereitschafft zu meinem Tode machen!
Und ich halte noch die Straffe zurück?
Und unterschreibe das Urtheil noch nicht? = = =
Ach ja! der Boßhaffte soll sterben.
(Nimmt die Feder zu unterschreiben: Hält aber ein.)
Er sterbe = = = Aber, ohne ihn zu hören,
Schicke ich Sextus zum Tode? Ja: es hat der Rath
Ihn genug gehöret. Und wenn er ein Geheimniß hätte
Mir zu entdecken? Holla! man höre ihn
(Legt die Feder weg, einer von der Wache.)
Und dann gehe er zur Straffe. Man führe Sextus zu mir
Ja wohl ist das Schicksahl eines herrschenden unglücklich!
(Der von der Wache gehet ab.)
Wir leben unter so vieler Hoheit
Immer in Ungewißheit. In unserer Gegenwart
Verwandeln die Hoffnung und die Furcht, auf eines jeden Stirn,
Ein jedes Herz. Wer hätte von dem untreuen Freund (Holla!)
Wer hätte jemahls das befürchten sollen?

Fünfter Auftritt.

Publius und Titus

Tit. Aber, Publius, kommt Sextus noch nicht?

Publ. Die Wachet eilet schon, deinen Befehl auszurichten.

Tit. Ich weiß nicht, wie er so lange verzeucht.

Publ. Es sind, o Herr! nur wenige Augenblicke verlauffen.

Tit. Gehe du selbst, und mache, daß er eile.

Pub. Ubbidiſco. I tuoi Littori (Nel partire.)
Veggonſi comparir. Seſto dovrebbe
Non molto eſſer lontano. Eccolo.

Tit. Ingrato!
All'udir che s'appreſſa,
Già mi parla a ſuo prò l'affetto antico.
Ma no: Trovi il ſuo Prence, e non l'amico.
(Tito ſiede, e ſi compone in atto di maeſtà.)

SCENA VI.

Tito, Publio, Seſto, e Cuſtodi. Seſto entrato a pena ſi ferma.

Seſt. Numi! E' quello ch'io miro (Guardando Tito.)
Di Tito il volto! Ah la dolcezza uſata
Più non ritrovo in lui. Come divenne
Terribile per me!)

Tit. (Stelle! Et è queſto
Il ſembiante di Seſto? Il ſuo delitto
Come lo trasformò! Porta ſul volto
La vergogna, il rimorſo, e lo ſpavento.)

Pub. (Mille affetti diverſi ecco a cimento.)

Tit. Avvicinati. (A Seſto con maeſtà.)

Seſt. (Oh voce,
Che mi piomba ſul cor!)

Tit. Non odi? (Come ſopra.)

Seſt. (Oh Dio! (S'avanza due paſſi, e ſi ferma.)
Mi trema il piè: Sento bagnarmi il volto
Di gelido ſudore:
L'angoſcia del morir non è maggiore.)

Tit. (Palpita l'Infedel.)

Pub. (Dubbio mi ſembra
Se il penſar, che à fallito,
Più dolga a Seſto, o ſe il punirlo a Tito.)

Tit.

Publ. Ich gehorsame. Deine Lictores erscheinen,
Sextus wird nicht mehr weit seyn. Da ist er.

Tit. Der Undanckbare!
Indem ich höre, daß er sich nähret,
Redet meine alte Freundschafft für ihn.
Aber nein; er soll seinen Kayser, und nicht seinen Freund, finden.
(Titus sezt sich und nimmt ein ernstes Ansehen.)

Sechster Auftritt.

Titus, Publius, Sextus mit der Wache. Kaum ist Sextus eingetreten, so stuzt er.

Sext. Ihr Götter! ist dieses, was ich sehe, (in dem er Titus ansichtig wird.)
Das Gesicht Titus? Ach! ich finde nicht in ihm
Die gewohnte Sanftmuth. Wie ist er
Für mich so erschrecklich!)

Tit. (Ihr Sterne! und ist dieses die Gestalt Sextus? wie verändert ihn
Sein Verbrechen! er trägt in seinem Gesichte
Die Scham, die Reue und die Furcht.)

Publ. Tausend Leidenschafften kämpffen mit einander.

Tit. Tritt näher. (Zu Sextus mit einem majestätischen Ton.)

Sext. O welche Stimme,
Die auf mein Herz fällt!

Tit. Hörst du nicht?

Sext. Ihr Götter! (Tritt 2 Schritte näher und stehet still.)
Mir zittert der Fuß; ich fühle, daß ein kalter Schweiß
Mein Gesicht badet.
Die Angst des Todes ist nicht grösser.

Tit. (Es zittert der Ungetreue)

Publ. Ich zweifele, ob der Gedancke, daß er sich vergangen,
Sextus mehr beängstige, oder des Titus, daß er ihn straffen soll.

Tit. (E pur mi fa pietà) Publio, Custodi
Lasciatemi con lui.
Sest. (No: Di quel volto (Parte Publ. e le guardie.)
Non ò costanza a sostener l'Impero.)
(Tito rimasto solo con Sesto depone l'aria maestosa.)
Tit. Ah Sesto, è dunque vero?
Dunque vuoi la mia morte? E in che t'offese
Il tuo Prence, il tuo Padre,
Il tuo Benefattor? Se Tito Augusto
A'i potuto obliar; Di Tito Amico
Come non ti sovvenne? Il premio è questo
Della tenera cura,
Ch'ebbi sempre di te? Di chi fidarmi
In avvenir potrò, se giunse, oh Dei!
Anche Sesto a tradirmi! E lo potesti!
E il cor te lo sofferse!
Sest. Ah Tito, ah mio (Prorompe in un dirottissimo pianto, e se gli getta a' piedi.)
Clementissimo Prence,
Non più, non più: Se tu veder potessi
Questo misero cor; Spergiuro, ingrato,
Pur ti farei pietà. Tutte ò su gli occhi
Tutte le colpe mie: Tutti rammento
I benefici tuoi: Soffrir non posso,
Nè l'Idea di me stesso,
Ne la presenza tua. Quel sacro volto,
La voce tua, la tua clemenza istessa
Diventò mio supplicio; Affretta almeno,
Affretta il mio morir. Toglimi presto
Questa vita infedel: Lascia ch'io versi,
Se pietoso esser vuoi,
Questo perfido sangue a piedi tuoi.
Tit. Sorgi infelice. (Si leva.) (Il contenersi è pena
A quel tenero pianto.) Or vedi a quale
Lagrimevole stato
Un delitto riduce: Una sfrenata

Avidi-

Tit. (Und doch habe ich mit ihm Mitleid) Publius nebst der Wache
Last mich mit ihm allein. (Publius gehet ab mit der Wache.)

(Titus mit Sextus allein leget seine Majestätische Mine ab.)

Tit. Ach Sextus! ist es denn wahr?
So wilt du auch meinen Tod? und worin hat dich
Dein Fürst, dein Vater, dein Wohlthäter beleidigt?
Wenn du auch Titus den Kayser
Hättest vergessen können; wie hast du denn
Auf Titus, den Freund, nicht gedacht? Ist dieß der Lohn
Meiner zärtlichen Sorgen, die ich immer deinentwegen hatte?
Auf wen, Ihr Götter! kan ich mich künfftig verlassen,
Wenn auch Sextus mich verrathen können! und kuntest du dieß thun?
Und dein Herz kunte dieses ausstehen?

Sext. Ach mein Titus! Bricht in häuffige Thränen aus und wirfft sich ihm zu Füssen.
Gütigster Fürst!
Nicht mehr, nicht mehr. Wenn du sehen könntest
Dieß mein elendes Herz; auch meineydig, auch undanckbar
Würd es dich zum Mitleid bewegen. Ich habe alles vor Augen,
Alle meine Verbrechen: ich erinnere mich
Aller deiner Wohlthaten, Ich kan nicht ertragen
Weder die Erinnerung meiner selbst,
Noch deine Gegenwart. Dieses heilige Gesicht,
Deine Stimme, selbst deine Gütigkeit
Werden mir zur Straffe. Eile wenigstens,
Eile meinen Tod zu beschleunigen. Nimm mir doch bald
Mein untreues Leben. Erlaube, wo du mitleydig seyn wilt,
Daß ich mein Blut vor deinen Füssen ausgiesse.

Tit. Stehe auf Unglückseeliger (stehet auf) (Es ist eine Marter
Bey diesen zärtlichen Thränen sich zu fassen) Nun siehe,
Zu welchem Thränenswürdigem Zustande
Ein Verbrechen uns bringet. Eine zügellose Begierde

Avidità d'Impero! E che sperasti
Di trovar mai nel trono? Il sommo forse
D'ogni contento? Ah sconsigliato! Osserva,
Quai frutti io ne raccolgo;
E bramalo, se puoi.

Sest. No, questa brama
Non fù, che mi sedusse.

Tit. Dunque che fù?

Sest. La debbolezza mia:
La mia fatalità.

Tit. Più chiaro almeno
Spiegati.

Sest. Oh Dio! Non posso.

Tit. Odimi, o Sesto:
Siam soli: Il tuo Sovrano
Non è presente. Apri il tuo core a Tito.
Confidati all' Amico. Io ti prometto,
Che Augusto nol saprà. Del tuo delitto
Dì la prima cagion: Cerchiamo insieme
Una via di scusarti. Io ne sarei
Forse di te più lieto.

Sest. Ah la mia colpa
Non à difesa.

Tit. In contra cambio almeno
D'amicizia lo chiedo. Io non Celai
Alla tua fede i più gelosi arcani:
Merito ben, che Sesto
Mi fidi un suo segreto.

Sest. (Ecco una nuova
Specie di pena! O dispiacere a Tito;
O Vitellia accusar!)

Tit. Dubbiti ancora! (Tito comincia a turbarsi.)
Ma Sesto mi ferisci
Nel più vivo del cor. Vedi, che troppo
Tu l'amicizia oltraggi
Con questo diffidar. Pensaci. Appaga
Il mio giusto desio.

Sest.

Zu herrschen! und was hoffest du doch
Zu meinem Thron zu finden? vielleicht den äussersten Gipfel
Des Vergnügens? Ach unbesonnener! betrachte,
Was ich für Früchte davon geniesse;
Und wünsche ihn denn: wo du wilt.

Sext. Nein: dieser Wunsch
War es nicht, der mich verführet hat.

Tit. Was war es denn?

Sext. Meine Schwachheit,
Mein Schicksal.

Tit. Erkläre dich wenigstens deutlicher.

Sext. O ihr Götter! ich kann nicht.

Tit. Höre mich, Sextus.
Wir seyn allein: Dein Kayser
Ist nicht gegenwärtig. Eröfne dein Herz an Titus.
Vertraue dich deinem Freunde. Ich verspreche dir,
Daß es der Kayser nicht erfahren soll; entdecke mir
Die erste Ursach deines Verbrechens. Laßt uns beide auf ein Mittel dencken, wie du zu entschuldigen.
Mich wird solches,
Vielleicht mehr als dich, erfreuen.

Sext. Ach meine Schuld hat keine Entschuldigung.

Tit. Zur Wiedervergeltung unserer Freundschafft
Verlange ich es wenigstens. Ich verheehlte
Deiner Treue die wichtigsten Geheimnisse nicht;
Ich verdiene noch wohl, daß Sextus
Mir die Seinige vertrauet.

Sext. (Eine neue Art von Straffe! Entweder Titus zu mißfallen
Oder Vitellia anzuklagen.)

Tit. Zweiffelst du noch? (Titus wird verwirrt.)
Aber, Sextus du verletzest mich
Im Innersten des Herzens. Du siehest.
Daß du, durch dein Mißtrauen,
Die Freundschafft beleidigest. Bedencke es. Thue meinem
Gerechten Verlangen ein Genüge.

Seſt. (Ma qual aſtro ſplendeva al naſcer mio!)
Tit. E taci? E non riſpondi? Ah già che puoi
Tanto abuſar di mia pietà . . .
Seſt. Signore . . .
Sappi dunque . . . (Che fò?)
Tit. Siegui. (Con impazienza.)
Seſt. (Ma quando
Finirò di penar?)
Tit. Parla una volta:
Che mi volevi dir?
Seſt. Ch'io ſon l'oggetto (Con impeto di diſperazione.)
Dell'ira degli Dei: Che la mia ſorte
Non ò più forza a tolerar: Ch'io ſteſſo
Traditor mi confeſſo, empio mi chiamo:
Ch'io merito la morte, e ch'io la bramo.
(Tito ripiglia l'aria di maeſtà.)
Tit. Sconoſcente! E l'avrai. Cuſtodi: Il reo
Toglietemi dinanzi. (Alle guardie, che ſaranno uſcite.)
Seſt. Il bacio eſtremo
Su quella invitta man. . . .
Tit. Parti. (Non lo concede.)
Seſt. Fia queſto
L'ultimo don. Per queſto ſolo iſtante
Ricordati, Signor, L'amor primiero.
Tit. Parti: Non è più tempo. (Senza guardarlo.)
Seſt. E' vero: E vero.

Vo diſperato a morte:
Ne perdo già coſtanza
A viſta del morir.

Funeſta la mia ſorte
La ſola rimembranza,
Ch'io ti potei tradir.
Vo &c. (Parte con le guardie.)

SCE-

Sext. (Ach welch ein Gestirn schien bey meiner Geburt!)
Tit. Und noch schweigst du? Noch antwortest du nicht? ach da du so sehr
Meiner Gnade mißbrauchen kannst = = =
Sext. Herr = = =
Wisse dann = = = (was thue ich?)
Tit. Fahre fort. (Ungedultig.)
Sext. (Aber wenn werde ich aufhören
Zu leiden!)
Tit. Rede doch einmahl.
Was woltest du mir sagen?
Sext. Daß ich ein Vorwurf sey (Mit einer Art Verzweiffelung.)
Von der Götter Zorn: daß ich, mein Unglück
Länger zu dulden, keine Krafft habe: daß ich selbst
Mich für einen Verräther erkläre; daß ich mich einen Bösewicht nenne.
Daß ich den Tod verdiene, und daß ich ihn wünsche.
(Titus nimmt seine Majestätische Mine wieder.)
Tit. Unerkänntlicher! und du solt ihn haben. Soldaten!
Führet den Verräther fort.
Sext. Den letzten Kuß
Auf deine unüberwindliche Hand = = =
Tit. Fort.
Sext. Dieses sey das letzte Geschenck. Nur diese Minute
Erinnere dich, Herr, der ersten Liebe.

Tit. Fort, es ist keine Zeit mehr. (Ohne ihn anzusehen.)
Sext. Es ist wahr, es ist wahr.

Verzweiffeln geh' ich hin zum Tode;
Verliehr jedoch nicht meinen Muth,
Wenn ich des Todes Anblick seh.
Das Schrecklichste von meiner Pein
Ist, daß ich dir konnt untreu seyn.

SCENA VII.

Tito Solo.

E Dove mai s'intese
Più contumace infedeltà! Poteva
Il più tenero Padre un Figlio reo
Trattar con più dolcezza.
Deggio alla mia negletta
Disprezzata Clemenza una vendetta.
(Va con isdegno verso il tavolino, e s'arresta.)
Vendetta! Ah Tito! E tu sarai capace
D'un sì basso desio: Che rende eguale,,
,,L'offeso, all' Offensor! Merita in vero
,,Gran lode una vendetta, ove non costi
,,Più che il volerla. Il torre altrui la vita
,,E' facoltà commune
,,Al più vil della terra: Il darla è solo
,,De' Numi, e de regnanti. Eh viva . . . In vano
Parlan dunque le leggi? Io lor Custode
L'eseguisco così! Di Sesto amico,,
,,Non sa Tito scordarsi? An pur saputo
,,Obbliar d'esser Padri, e Manlio, e Bruto.
,,Sieguansi i grandi esempj. (Siede) Ognaltro affetto
D'amicizia, e pietà taccia per ora.
Sesto è reo: Sesto mora. (Sottoscrive.) Eccoci alfine
,,Su le vie del rigore. (S'alza.) Eccoci aspersi
,,Di Cittadino sangue: E s'incomincia
,,Dal sangue d'un Amico. Or che diranno
Il Posteri di noi? Diran che in Tito
Si stancò la Clemenza,
Come in Silla, e in Augusto
La Crudeltà: Forse diran, che troppo
Rigido io fui: Ch'eran difese al reo
I natali, e l'tà: Che un primo errore

Punir

Siebender Auftritt.

Titus allein.

Und wo höhrte man von einer boßhafftern Untreue! konnte wohl
Der zärtlichste Vater, einem strafbaren Sohne
Mit mehrerer Sanfftmuth begegnen!
Ich bin schuldig, meine verachtete Güte zu rächen
(Geht zornig zum Tisch, sizet aber.)
Rache! ach Titus! Kannst du fähig seyn
Einer so niederträchtigen Begierde,
„Welche den Beleidigten dem Beleidiger gleich macht?
„Es verdienet die Rache wohl ein grosses Lob, da sie nichts weiter kostet
„Als den Willen. Jemand das Leben zu nehmen
„Ist ein gemeines Vermögen
„Des allerunwürdigsten auf der Welt. Es zu geben
„Kommt allein den Göttern und den Königen zu: Er lebe = =
„Reden denn die Gesetze umsonst? richte ich, ihr Beschüzer,
„Sie dergestalt aus?
„Es schweige alle Zärtlichkeit der Freundschaft und des Mitleids vorjetzt.
„Sextus ist schuldig: Sextus soll sterben.
„Nun seyn wir auf dem Wege der Strenge. (Unterschreibt.)
„Nun seyn wir bespruzt mit Bürger Blut. (stehet auf.)
„Und man fängt von dem Blut eines Freundes an. Nun was werden
Die Nachkommen von uns sagen! sie werden sagen:
Daß in Titus die Güte ermüdet ist,
Wie im Silla und im August, die Grausamkeit:
Vielleicht sagen sie, daß ich allzu strenge war,
Daß noch Entschuldigungen für den Verbrecher gewesen,
Seine Geburt, sein Alter: Daß man den ersten Fehler
Nicht hätte straffen müssen.
Endlich, daß Titus der Beleidigte war, und daß er
Seine eigene Beleidigungen, ohne das Recht zu verlezen

Punir non ſi dovea:
Che Tito alfine
Era l'offeſo, e che le proprie offeſe,
Senza ingiuria del Giuſto,
Ben poteva obbliar . . . Ah non ſi laſci
Il ſolito cammin. Viva l'amico (Lacera il foglio.)
Benche infedele. E ſe accuſarmi il mondo
Vuol pur di qualche errore;
M'accuſi di pietà, non di rigore.
Publio. (Getta il foglio lacerato.)

SCENA VIII.

Tito, e Publio.

Publ. Ceſare!
Tit. Andiamo
Al popolo, che attende.
Publ. E Seſto?
Tit. E Seſto
Venga all' arena ancor.
Pub. Dunque il ſuo fato . . . .
Tit. Si, Publio, e già deciſo.
Publ. (Oh Sventurato!)

Tit. Se all'Impero, Amici Deì,
Neceſſario è un cor ſevero;
O togliete a me l'Impero,
O a me date un altro cor.
Se la fè de' Regni miei
Con l'Amor non aſſicuro;
D'una fede io non mi curo,
Che ſia frutto del timor.
Se all'Impero, &c. (Parte.)

SCE-

Hätte vorgeben können = = Ach man entferne sich nicht
Von dem gewohnten Weg. Es lebe der Freund,
Ob er gleich ungetreu. Und wenn ja die die Welt
(Zerreist das Blatt.)
Mich eines Irrthums zeihen will;
So tadle sie mein Mitleid, nicht meine Strenge.
(Wirft das zerrissene Blatt weg.
Publius.

Achter Auftritt.

Titus und Publius.

Publ. Kayser!
Tit. Last uns gehen
Zum Volck, daß unserer wartet.
Publ. Und Sextus?
Tit. Und Sextus
Komme auch auf den Kampf=Platz.
Publ. Also ist sein Geschick = = = =
Tit. Ja, Publius, es ist bereits bestimmt.
Publ. (O Unglückseeliger!)

Tit. Wenn das Reich, gewogne Götter,
Ein tyrannisch Herz gebraucht;
Ach so nehmet mir das Reich,
Oder: Schencket mir ein ander Herz.
Wenn ich, meines Reiches Treue,
Nicht, durch Liebe, stüzen kann;
So verlang ich keine Treue,
Die nur eine Frucht der Furcht.

SCENA IX.

Vitellia uscendo dalla porta opposta richiama Publio, che seguiva Tito.

Vit. Publio, ascolta.
Publ. Perdona: (In atto di partire.)
Deggio a Cesare appresso
Andar . . .
Vit. Dove?
Publ. All'arena. (Come sopra.)
Vit. E Sesto?
Publ. Anch'esso.
Vit. Dunque morrà?
Pub. Pur troppo. (Come sopra.)
Vit. (Aimè!) Con Tito
Sesto à parlato?
Publ. E lungamente.
Vit. E sai,
Quel ch'ei dicesse?
Pub. No: Solo con lui
Restar Cesare volle: Escluso io fui.
(Parte.)

SCENA X.

Vitellia, e poi Annio, e Servilia da diverse parti.

Vit. Non giova lusingarsi:
Sesto già mi scoperse. A Publio istesso
Si conosce sul volto. Ei non fù mai
Con me. sì ritenuto:
Serv. Ah Vitellia!
Ann. Ah Principessa!
Serv. Il misero Germano . . .

Ann.

Neunter Auftritt.

Vitellia rufft Publius zurück, welcher Titus folget.

Vit. Publius höre.
Publ. Verzeihe:
Ich muß mit dem Kayser
Gehen. = = =
Vit. Wohin?
Publ. Zum Kampf=Plaz.
Vit. Und Sextus?
Publ. Auch er.
Vit. Also muß er sterben?
Publ. Nur gar zu gewiß.
Vit. O weh! hat Sextus
Mit Titus gesprochen?
Publ. Lange Zeit.
Vit. Und weist du,
Was er gesaget hat?
Publ. Nein, der Kayser wolte mit ihm
Allein bleiben: ich ward ausgeschlossen. (Gehet ab.)

Zehnter Auftritt.

Vitellia, nachher Annius und Servilia von beyden Seiten.

Vit. Was hilfft, daß ich mir schmeichle?
Sextus hat mich schon entdeckt. An Publius Gesicht
Habe ich es bemerckt; er hielte sich nimmer
Mit mir so sehr zurück.
Serv. Ach Vitellia!
Ann. Ach Prinzeßin!
Serv. Mein armer Bruder = = =

Ann. Il Caro Amico . . .
Serv. E' condotto a morir.
Ann. Frà poco in faccia
Di Roma Spettatrice
Delle fiere ſarà paſto infelice.
Vit. Ma che poſſo per lui?
Serv. Tutto. A tuoi prieghi
Tito lo donerà.
Ann. Non può negarlo
Alla novella Auguſta.
Vit. Annio, non ſono
Auguſta ancor.
Ann. Pria che tramonti il Sole
Tito ſarà tuo Spoſo. Or, me preſente,
Per le pompe feſtive il cenno ei diede.
Vit. (Dunque Seſto à taciuto! Oh Amore! Oh fede!
Annio, Servilia andiam . . . (Ma dove corro
Così ſenza penſar! Partite Amici,
Vi ſeguirò.
Ann. Ma ſe d'un tardo ajuto
Seſto fidar ſi dee; Seſto e perduto. (Parte.)
Vit. Precedimi tu ancora. Un breve iſtante (A Ser.)
Sola reſtar deſio.
Serv. Deh non laſciarlo
Nel più bel fior degli anni
Perir così.
Vit. Ah parti.
Serv. Ma tu perchè reſtar! Vitellia, ah parmi . . .
Vit. Oh Dei, parti, verrò, non tormentarmi.

Serv. S'altro che lagrime
Per lui non tenti;
Tutto il tuo piangere
Non gioverà.
A queſta inutile
Pietà, che ſenti,

Oh

Ann. Mein wehrtster Freund = = =
Serv. Ist zum Tode geführet.
Ann. In kurzem wird er, im Angesichte Roms,
Eine unglückseelige Speise der wilden Thiere seyn.

Vit. Aber was kan ich für ihn thun?
Serv. Alles. Deinem Bitten
Wird Titus ihn schencken.
Ann. Er wird es nicht abschlagen können
Der neuen Kayserin
Vit. Annius, ich bin noch nicht Kayserin.

Ann. Ehe die Sonne untergehet,
Wird Titus dein Gemahl seyn. In meiner Gegenwart
Hat er alles zu veranstalten, befohlen.
Vit. (So hat Sextus doch geschwiegen! O Liebe! o Treue)
Annius, Servilia last uns gehn = = = (aber wohin
Lauffe ich, ohne Ueberlegung) gehet voraus, ihr Freunde
Ich will euch folgen.
Ann. Aber wo Sextus auf eine späte Hülffe
Warten soll, ist Sextus verlohren. (Gehet ab.)
Vit. Gehe auch du voraus. Einen kurzen Augenblick
Will ich nur hier verziehen.
Serv. Ach laß ihn doch nicht
In der Blühte seiner Jahre
Also vergehen!
Vit. Ach entferne dich
Serv. Aber warum wilt du hier bleiben, ach Vitellia mich deucht = = =
Vit. O ihr Götter! eile, ich werde kommen, quäle mich nicht.

Serv. Wofern du nichts als Thränen
Für ihn versuchen wilt;
So dienet all dein Weinen
Doch nicht zu seinem Schuz.

Oh quanto è ſimile
La Crudeltà.
S'altro, &c. (Parte.)

SCENA XI.

Vitellia Sola.

Ecco il punto, o Vitellia,
D'eſaminar la tua coſtanza. Avrai
Valor che baſti a rimirare eſangue
Il tuo Seſto fedel? Seſto, che t'ama
Più della vita ſua? Che per tua colpa
Divenne reo?
Ah mi vedrei
Sempre Seſto d'intorno. E l'aure, e i ſaſſi
Temerei che loquaci
Mi ſcopriſſero a Tito. A piedi ſuoi
Vadaſi tutto a paleſar: Si ſcemi
Il delitto di Seſto,
Se ſcuſar non ſi può. Speranze addio
D'Impero, e d'Imenei. Nutrirvi adeſſo
Stupidità ſaria. Ma, pur che ſempre
Queſta ſmania crudel non mi tormenti,
Si gettin pur l'altre ſperanze a' venti.

Getta il Nocchier talora
Pur que' teſori all'onde,
Che da rimote ſponde
Per tanto mar portò.
E giunto al lido amico
Gli Dei ringrazia ancora,
Che ritornò mendico,
Ma Salvo ritornò. Getta, &c. (Parte.)

SCENA

Wie ist doch deine Güte,
Die ihm nichts nüzen kan,
Der Grausamkeit so gleich!

Eilfter Auftritt.

Vitellia allein.

Nun ist es Zeit, Vitellia,
Deine Standhafftigkeit zu untersuchen.
Wirst du Muth genug haben,
Deinen treuen Sextus erblasset zu sehen? Sextus, der dich liebet,
Mehr als sein Leben? Der, bloß durch deine Schuld,
Ein Verbrecher worden?
Ach ich würde immer
Sextus um mich sehen, und ich würde fürchten, daß die Luft, daß die Steine
Schwazen, und mich an Titus verrathen würden. Vor seinen Füssen
Entdecke man alles: man vermindere Sextus Fehler,
Wo man ihn nicht entschuldigen kann. Ihr Hofnungen
Des Reichs, und der Hoheit fahret wohl. Euch noch zu nähren
Wäre eine Dummheit. Aber, damit nicht auf ewig
Diese grausame Plagen mich quälen;
So gebe man auch andere Hofnungen auf.

Ein Schiffer wirfft zuweilen
Die Schäz in wilde Fluth,
Die er mit Mühe brachte
Vom weit entlegnen Ort.
Und, kommt er in den Hafen;
Danckt er den Göttern noch,
Daß er zwar arm zurücke,
Doch lebend, wieder kam.

SCENA XII.

Luogo magnifico, che introduce a vastissimo Anfiteatro, di cui per diversi archi scuopresi la parte interna. I sedili dell' Anfiteatro suddetto saranno repieni di numeroso popolo spettatore, e si vedranno già nell' arena i Complici della Congiura condannati alle fiere. Nel tempo, che si canta il seguente Coro, preceduto da' Littori, circondato da' Senatori, e Patrizj Romani, e seguito da' Pretoriani, esce Tito, e poco dopo Annio, e Servilia da diverse parti.

CHORO.

Che del Ciel, che degli Dei
Tu il pensier, L'amor tu sei,
Grand'Eroe, nel giro Augusto
Si mostrò di questo dì.
Ma Cagion di meraviglia
Non è già, Felice Augusto,
Che gli Dei, chi lor somiglia,
Custodiscano così.

Tit. „Pria che principio a lieti
„Spettacoli si dia, Custodi, innanzi
„Conducetemi il reo. (Più di perdono
„Speme ei non à. Quanto aspettato meno,
„Più caro esser gli dee.)
Ann. „Pietà Signore.
Serv. „Signor, pietà.
Tit. „Se a chiederla venite
„Per Sesto; E' tardi. E' il suo destin deciso.
Ann. E sì tranquillo in viso
„Lo condanni a Morir!
Serv. „Di Tito il core

„Come

Zwölfter Auftritt.

Ein prächtiger Ort, welcher zu einem grossen Amphitheatro führet, wovon man durch verschiedene Bogen die innersten Theile siehet. Die Sitze des bemeldeten Schauplazes sind angefüllet von einer Menge zuschauenden Volcks; Man sieht schon, auf dem Kampfplaz, die Mitgenossen der Verschwörung, zu den Bestien verdammt. Währender Zeit, daß man folgendes Chor singet, tritt Titus mit vorhergehenden Lictoribus, umgeben von der Prätorianischen Wache, ein, und bald darauf Annius und Servilia, von unterschiedenen Seiten.

Chor.

Daß vom Himmel, von den Göttern,
Du die Lust und Liebe seyst,
Grosser Held, dieß offenbahret
Dieses heutgen Tages Schein.
Doch ist dieß nicht wunderns werth,
Grosser, nie besiegter Kayser.
Denn so schüzen unsre Götter
Den, der ihnen völlig gleich.

Tit. „Bevor man den Anfang
„Der frohen Schauspiele macht, Soldaten.
„So führet den Verbrecher vor mir. (Je weniger er
„Hofnung zur Vergebung hat, wie viel angenehmer
„Wird selbige ihm seyn!)
Ann. „Ach HErr! Gnade!
Serv. „Gnade, o Kayser!
Tit. „Wenn ihr selbige für Sextus verlanget;
„Ist es zu spät. Sein Schicksahl ist beschlossen.
Ann. „Und mit einen so heitern Gesicht
„Verdammest du ihn zum Tode.
Serv. „Wie! verlieret Titus Herz

Kk „Die

„Come il dolce perdè coſtume antico?
Tit. „Ei s'appreſſa: Tacete.
Serv. „Oh Seſto!
Ann. „Oh Amico!

SCENA XIII.

Publio, e Seſto fra' Littori, poi Vitellia, e detti.

Tit. Seſto, de' tuoi delitti
Tu ſai la ſerie, e ſai,
Qual pena ti ſi dee. Roma ſconvolta,
L'offeſa Maeſtà, le leggi offeſe,
L'amicizia tradita, il mondo, il Cielo
Voglion la morte tua. De tradimenti
Sai pur ch'io ſon l'unico oggetto: Or ſenti . . .
Vit. Eccoti eccelſo Auguſto, (Inginocchiandoſi.)
Eccoti al piè la più confuſa . . .
Tit. Ah ſorgi,
Che fai? Che brami?
Vit. Io ti conduco innanzi
L'Autor dell'empia tramma.
Tit. Ov'è? Chi mai
Preparò tante inſidie al viver mio?
Vit. Nol crederai.
Tit. Perche?
Vit. Perche ſon io.
Tit. Tu ancora?
Seſt. } *Serv.* } Oh ſtelle!
Ann. } *Pub.* } Oh Numi!
Tit. E quanti mai,
Quanti ſiete a tradirmi?

Vit.

„Die süsse vorige Art?
Tit. „Er kommt, schweiget.
Serv. „O Sextus!
Ann. „O Freund!

Dreyzehnter Auftritt.

Publius und Sextus zwischen den Lictoribus, darauf Vitellia und vorige.

Tit. Sextus, du weist
Die Reihe deiner Verbrechen, und weist,
Welche Strafe du verdienst. Das aufgebrachte Rom,
Die beleidigte Majestät, die verletzten Geseze,
Die verrathene Freundschafft, die Welt, der Himmel
Verlangen deinen Tod. Du weist, daß ich
Von deiner Verrätherey
Der einzige Gegenstand bin. Jez: höre:
Vit. Schaue hier, Großmächtigster Kayser! (Kniend.)
Schaue vor deinen Füssen die verwirrteste = =
Tit. Ach stehe auf
Was thust du? was verlangest du?
Vit. Ich bringe vor dich
Den Urheber der boßhaften Verschwörung.
Tit. Wo ist er? Wer hat
Meinem Leben so sehr nachgestellet?
Vit. Du wirst es nicht glauben.
Tit. Warum?
Vit. Weil ich es bin.
Tit. Auch du?
Sext. } O ihr Sterne!
Serv. }
Ann. } O ihr Götter!
Publ. }
Tit. Und wie viele sind denn,
Die mich verrathen?

Vit. Io la più rea
Son di ciaſcuno: Io meditai la tramma:
Il più fedele amico
Io ti ſeduſſi: Io del ſuo cieco amore
A tuo danno abuſai.
Tit. Ma del tuo ſdegno
Chi fù cagion?
Vit. La tua Bontà. Credei,
Che queſta foſſe amor. La deſtra, e il trono
Da te ſperavo in dono, e procurai vendetta.
Tit. (Ma che giorno è mai queſto! Al punto iſteſſo,
Che aſſolvo un reo, ne ſcuopro un altro. Vediamo,
Se più coſtante ſia
L'altrui Perfidia, o la Clemenza mia.)
Olà, Seſto sì ſciolga: Abbia di nuovo
Lentulo, e i ſuoi ſeguaci
E vita, e libertà: Sia noto a Roma,
Ch'io ſon l'iſteſſo, e ch'io
Tutto ſo, tutti aſſolvo, e tutto oblio.
Ann. } Oh Generoſo!
Pub. }
Serv. E chi mai giunſe a tanto?
Seſt. Io ſon di ſaſſo!
Vit. Io non trattengo il pianto.
Tit. Vitellia, a te promiſi
La deſtra mia, ma . . .
Vit. Lo conoſco Auguſto,
Non è per me: Dopo un tal fallo, il nodo
Moſtruoſo ſaria.
Tit. Ti bramo in parte
Contenta almeno. Una rival ſul trono
Non vedrai tel prometto. Altra io non voglio
Spoſa che Roma: I figli miei ſaranno
I popoli ſoggetti:
Serbo indiviſi a lor tutti gli affetti.

Tu

Vit. Ich bin die Schuldigste
Von allen. Ich habe die Verschwörung angefangen;
Deinen allertreuesten Freund habe ich verführet: seiner blinden Liebe
Habe ich, zu deinem Verderben, gemißbraucht.

Tit. Aber was war die Ursache
Deines Hasses?

Vit. Deine Güte. Ich glaubte,
Daß selbige Liebe wäre. Deine Hand, den Thron
Hoffte ich von dir zum Geschenck. Darauf ward ich
Zweymahl von dir verachtet, und übte Rache aus.

Tit. Aber was ist dieses für ein Tag! in dem Augenblick
Daß ich einen Schuldigen loßspreche, entdecke ich einen andern.
(Last uns sehen, ob meine Güte,
Oder anderer Treulosigkeit standhaffter sey)
Hola! man befreye Sextus: nebst seinen Mitgenossen
Soll Lentulus aufs neue leben und Freyheit haben. Rom muß wissen,
Daß ich derselbe bin, und daß ich
Alles weiß, alle loßspreche, und alles vergesse.

Ann.
Publ. } O Großmuth!

Serv. Und wer ist je so weit gekommen?

Sext. Ich werde zum Stein.

Vit. Ich kan mich des Weinens nicht enthalten.

Tit. Vitellia, ich habe dir versprochen
Meine Hand, aber = = =

Vit. Ich erkenne, o Kayser!
Sie ist nicht für mich: nach einem solchen Fehler
Würde das Band abscheulich seyn.

Tit. Ich wünsche jedoch zum Theil
Dich zu vergnügen. Nimmer solt du eine Nebenbuhlerin
Auf meinem Throne sehen, dieß verspreche ich dir, ich will
Keine andere Braut haben, als Rom. Meine Kinder
Sollen die unterworffenen Völcker werden,
Und ich will alle meine Neigung unzertheilt auf sie legen.

Tu d'Annio, e di Servilia
Agl'Imenei felici unisci i tuoi,
Principessa, se vuoi. Concedi pure
La destra a Sesto: Il sospirato acquisto
Già gli costa abbastanza.

Vit. In fin ch'io viva,
Fia sempre il tuo voler legge al mio core.

Sest. Ah Cesare, ah Signore! E poi non soffri,
Che t'adori la terra? E che destini
Tempj il Tebro al tuo Nume? e come, e quando
Sperar potrò, che la memoria amara
De' falli miei . . .

Tit. Sesto non piú: Torniamo
Di nuovo amici; E de' trascorsi tuoi
Non si parli più mai. Dal cor di Tito
Già cancellati sono:
Me gli scordo, t'abbraccio, e ti perdono.

CHORO.

Che del Ciel, che degli Dei
Tu il pensier, l'Amor tu sei,
Grand' Eroe, nel giro angusto
Si mostrò di questo dì.

Ma cagion di meraviglia
Non è già, Felice Augusto,
Che gli Dei, chi lor somiglia,
Custodiscano così.

Fine dell' Opera.



In

Du Prinzessin, wo es dir gefällt, so vereine die deinige,
Mit dem glücklichen Hochzeitfest Annius und Servilia,
Gönne Sextus deine Hand. Der erseufzte Gewinn
Kostet ihm theuer genug.

Vit. So lange ich lebe,
Soll allezeit dein Wille meinem Herzen Gesezen geben.

Sext. Ach Kayser! Ach Herr! und noch wilt du nicht dulden,
Daß die Welt dich anbete? und daß die Tieber
Deiner Gottheit einen Tempel errichte? ach wie und wann
Kan ich hoffen, daß das bittre Angedencken meiner Verbrechen = = =

Tit. Sextus nichts mehr. Last uns von neuem
Freunde werden, und von deinem Vergehen
Rede man nimmermehr: aus Titus Herzen
Sind sie schon ausgelöschet:
Ich vergesse ihrer, ich umarme dich, und vergebe dir alles.

Chor.

Daß, vom Himmel, von den Göttern,
Du die Lust und Liebe seyst,
Grosser Held, dieß offenbaret
Dieses heutgen Tages Schein.
Doch ist dieß nicht wunderns wehrt,
Grosser, nie besiegter Kayser,
Denn so schüzen unsre Götter
Den, der ihnen völlig gleich.

E N D E.





EPILOGO.



Germania.

Recitat.

Roma ſtupì! attonito era il mondo
Della Virtù di *Tito.*
Popoli! or che direte?
Giach' un *Tito* ſecondo,
Dal Ciel dimeſſo,
Dal Cielo v' ê conceſſo,
Ugual a quel premier: non men ardito,
Non men clemente!
E più: che gli ſia giunta
Ancor una Conſorte
Clemente al par di Lui, non meno forte,
E che la Fama omai in ſua favella
Commincia a nominar: *Tita* novella.

CORO.



Germania.

Recit.

Es stutzte Rom! die gantze Welt erstaunt'
Ob *Titus* Tugenden!
Ihr Völcker! seyd ihr nicht von gleicher Gluth
entflammt?
Ein andrer *Titus* wird, vom Himmel abgestammt,
Vom Himmel euch verliehn,
Dem ersten völlig gleich, da Er nicht minder kühn,
Nicht minder gütig ist! Noch mehr:
Daß ein Gemahl Demselben zugefüget,
Die Ihm, an **Tapferkeit** und **Güte**, völlig gleich:
So, daß daher,
Das tausendzüngige Gerücht,
Da es, in Ihr, die Aehnlichkeit erkennet,
So oft es von Ihr spricht,
Sie anders nicht,
Als, eine neue *Tita*, nennet.

 ARIA.

CORO.

O che giorni fortunati
Vi prepara il Regno loro!
Noſtri mali ſon ſcacciati.
I mortali ancor non nati
Goderanno in lieto Coro:
Giache i ſecoli ferrati
Cangieraññi in ſecol d'oro.

Da Capo.

Hammonia.

Fra tante Feſte, e tali
Applauſi univerſali,
Innalza ancor al Cielo
Feſtive voci, e Canti, e voti ardenti,
Hammonia fedele,
In queſt' accenti:

ARIA.

ARIA.

O was vor beglückte Tage
Strahlen, sonder Plag und Klage,
Aus dem neuen Kayser-Thron!
Uns're Leiden schwinden schon.
Die das Licht noch nicht erblickt,
Sind zum Voraus, schon beglückt:
Da, statt derer, die von Eisen;
Güldne Zeiten sich schon weisen.

Hammonia.

Recit.

Bey dem allgemeinen Jauchzen, frohen Liedern, Freuden-Feuern,
Trägt Hammonia nicht minder, ihre Treue zu erneuern,
Gantz, vor Freuden, ausser sich, in vereintem Jubel-Chor,
Brennende Wünsche, dem Himmel, vor:

ARIA.

Tra gl' Imperiali Onori,
Cingan ſempiterni Allori
Il novo TITO Tedesco,
E la ſua terrena Diva!
Viva! Viva il gran FRANCESCO,
e MARIA TERESA Viva!

Coro.

Viva! Viva &c.

B. H. B.
Senatore.

ARIA.

Unverwelckliche Lorbeer-Reiser
Krönen, in unserm neuen Kayser,
Unsers Teutschen Titus } Haupt
Seiner Irdschen Göttin }
Da Sie der Himmel, für uns, ersah;
Laßt uns die Stimmen, zum wünschen, erheben!
„Lange müsse FRANCISCUS leben!
„Nebst MARIA THERESIA.

Chor.

Lange ꝛc.

B. H. B.

Wegen der höchstbeglückten Wahl und feyerlichst vollzogenen Krönung

des

Allerdurchlauchtigsten Großmächtigsten und Unüberwindlichsten

Römischen Kaysers und Herrn

HERRN



in Germanien und Jerusalem Königs
Hertzogs zu Lothringen und Baar Großhertzogs zu Toscana ꝛc. ꝛc.

auf Befehl

Eines Hoch-Edlen Raths

der

Stadt Hamburg

angeordnete

und mit einem auf der Alster aufgeworfenen

Feuerwercke

beschlossene

Freudens-Bezeugungen.

Hamburg,
gedruckt, und nebst dem Kupferstiche des Feuerwercks zu bekommen, bey Conrad König,
E. Hoch-Edlen und Hochweisen Raths Buchdrucker, 1745.

